

Vergabebericht 2009

des Freistaates Sachsen



Inhaltsverzeichnis

A.	Einleitung	3
B.	Grundlagen	3
	I. Rechtsgrundlagen	3
	II. Vergaberechtliche Grundsätze	6
	III. Vergabearten	6
C.	Inhalt des Berichts	7
D.	Auswertung der Vergaben der staatlichen Stellen	8
	I. Überblick	8
	1. Auftragsvolumen	8
	2. Zahl der Aufträge	8
	3. Statistisches Mittel	8
	II. Bewertung	9
	1. Gesamtzahlen	9
	2. Lieferungen und Dienstleistungen	10
	3. Bauleistungen	10
	4. Erläuterungen zu den Auffälligkeiten	11
	a) Öffentliche Ausschreibungen	12
	b) Beschränkte Ausschreibungen	12
	c) Freihändige Vergaben	13
	III. Vergaben an Unternehmen mit Sitz in Sachsen	16
	1. Überblick	17
	2. Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen (ausgenommen Bauleistungen) an Unternehmen mit Sitz in Sachsen	17
	3. Vergabe von Bauleistungen an Unternehmen mit Sitz in Sachsen	18
	4. Erläuterungen zu den Auffälligkeiten bei den Vergaben	19
	a) Öffentliche Ausschreibungen	19
	b) Beschränkte Ausschreibungen	19
	c) Freihändige Vergaben	20
	d) Tabelle der 30 größten Freihändigen Vergaben an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens	23
	IV. Lieferungen und Dienstleistungen unter 500 EUR	26
	1. Überblick	26
	a) Auftragsvolumen	26
	b) Zahl der Aufträge	26
	c) Statistisches Mittel	26
	2. Bewertung	26
	3. Vergaben an Unternehmen mit Sitz in Sachsen	27
	V. Häufige Fehler im Vergabeverfahren	28

E.	Statistik über Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen der Vergabestellen	30
F.	Statistik über die Tätigkeit der Nachprüfungsbehörden gemäß § 9 SächsVergabeDVO	31
G.	Rechtsschutz bei Aufträgen oberhalb der EU-Schwellenwerte; Statistik über die Nachprüfungen der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen und des Vergabesenats des Oberlandesgerichts Dresden	33
I.	Nachprüfungsstatistik der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen	33
II.	Nachprüfungsstatistik des Vergabesenats des Oberlandesgerichts Dresden	34
H.	ÖPP-Projekt Justizzentrum Chemnitz-Kaßberg	35
I.	Maßnahmen zur Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise	35
I.	Beschleunigung von Investitionen durch Vereinfachungen im Vergaberecht und das Konjunkturpaket II	35
II.	Vergaben auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren	37
	1. Überblick	37
	a) Auftragsvolumen	37
	b) Zahl der Aufträge	37
	c) Statistisches Mittel	37
	2. Bewertung	38
	a) Gesamtzahlen	38
	b) Lieferungen und Dienstleistungen	38
	c) Bauleistungen	38
	3. Vergaben an Unternehmen mit Sitz in Sachsen	39
	a) Überblick	39
	b) Vergabe von Leistungen (ausgenommen Bauleistungen) an Unternehmen mit Sitz in Sachsen	40
	c) Vergabe von Bauleistungen an Unternehmen mit Sitz in Sachsen	40
	d) Fazit	40
J.	Fazit und Ausblick	41
Anhang I	Tabellarische Übersicht über die von den Ressorts gemeldeten Zahlen	
Anhang II	Angaben zu EU-weiten Ausschreibungen	

A | Einleitung

Das Gesetz über die Vergabe öffentlicher Aufträge im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vergabegesetz – SächsVergabeG) verpflichtet die Staatsregierung, dem Landtag jährlich bis zum 30. Juni über die Entwicklung des Vergabewesens des Vorjahres zu berichten. Der vorliegende – nunmehr siebente – Vergabericht zeigt die bei der Beschaffung von Bau-, Liefer- und Dienstleistungen durch die staatlichen Stellen im Freistaat Sachsen im Jahr 2009 gewählten Vergabeverfahren, die Zahl der an die Privatwirtschaft erteilten Aufträge sowie deren Wert.

Im Jahr 2009 wurden von den staatlichen Stellen 327.893 Aufträge (einschließlich der Kleinbeschaffungen im Sinne des § 1 Abs. 2 Sächsische Vergabedurchführungsverordnung – SächsVergabeDVO) mit einem Gesamtvolumen von 983.707.672 EUR vergeben. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2008 ist die Zahl der Aufträge an die Wirtschaft um 40.821 (14,2 %) und das Auftragsvolumen um 77.979.283 EUR (8,6 %) gestiegen.

Zur Erstellung des Vergaberichts wurden die erforderlichen Angaben bei der Sächsischen Staatskanzlei, allen sächsischen Staatsministerien, dem Sächsischen Rechnungshof und dem Sächsischen Landtag abgefragt. Darüber hinaus wurden die 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen und das Oberlandesgericht Dresden um Übermittlung statistischer Angaben gebeten.

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr hat die Federführung für die Erstellung des Vergaberichts. Ihm obliegt hierbei die Koordinierung und die Bewertung des Vergabegeschehens. Davon unberührt bleibt die inhaltliche Verantwortung für die einzelnen Beiträge aus dem Zuständigkeitsbereich eines jeden Ressorts.

Bei der Erstellung des vorliegenden Vergaberichts wurde das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr erneut durch die Auftragsberatungsstelle Sachsen e.V. unterstützt, die das Sammeln und Kontrollieren der Daten für den Vergabericht sowie deren Erst-Bewertung übernommen hat.

B | Grundlagen

Die öffentliche Hand benötigt zur Erfüllung ihrer Aufgaben Bau-, Liefer- und Dienstleistungen. Der Einkauf dieser Leistungen unterliegt dem Vergaberecht. Das Ziel ist die effektive Bedarfsdeckung, bei der die zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich und sparsam eingesetzt werden.

I. Rechtsgrundlagen

Das Vergaberecht in Deutschland ist zweigeteilt. Die Beschaffung wird entweder in einem nationalen Vergabeverfahren oder in einem EU-weiten Vergabeverfahren durchgeführt.

Welches Verfahren durchzuführen ist und welche Rechtsgrundlagen die sächsischen Vergabestellen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge zu berücksichtigen haben, richtet sich danach, ob der jeweilige (geschätzte) Auftragswert die maßgeblichen sogenannten EU-Schwellenwerte erreicht oder überschreitet. Die Schwellenwerte werden durch Rechtsverordnung von der EU-Kommission alle zwei Jahre neu festgelegt. Sie betragen im Berichtszeitraum 206.000 EUR für Liefer- und Dienstleistungen und 5.150.000 EUR für Bauleistungen (jeweils ohne Mehrwertsteuer). Abzustellen ist auf den Gesamtauftragswert, also die vertraglich vorgesehene Vergütung des Auftragnehmers für die gesamte Laufzeit des Auftrages und für alle Lose, zuzüglich eventueller Optionen.

Liegt der jeweilige Auftragswert unterhalb der genannten EU-Schwellenwerte, sind anzuwenden:

- das Sächsische Vergabegesetz (SächsVergabeG)
- die Sächsische Vergabedurchführungsverordnung (SächsVergabeDVO)
- die Verdingungsordnungen
 - Verdingungsordnung für Leistungen (VOL/A 2006, Abschnitt 1)
 - Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A 2006, Abschnitt 1)
- die Gemeinsame Verwaltungsvorschrift der Staatskanzlei, des Staatsministeriums des Innern, des Staatsministeriums der Finanzen, des Staatsministeriums der Justiz, des Staatsministeriums für Kultus, des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, des Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit, des Staatsministeriums für Soziales und des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zur Beschleunigung von Investitionen durch Vereinfachungen im Vergaberecht (VwV Beschleunigung Vergabeverfahren) vom 13. Februar 2009

Liegt der Auftragswert oberhalb der vorgenannten Schwellenwerte gelten:

- die Richtlinie 2004/18/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 über die Koordinierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Bauaufträge, Lieferaufträge und Dienstleistungsaufträge (Koordinierungsrichtlinie)
- die Richtlinie 2004/17/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 31. März 2004 zur Koordinierung der Zuschlagserteilung durch Auftraggeber im Bereich der Wasser-, Energie- und Verkehrsversorgung sowie der Postdienste (Sektorenrichtlinie)
- die Richtlinie 89/665/EWG des Rates zur Koordinierung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften für die Anwendung der Nachprüfungsverfahren im Rahmen der Vergabe öffentlicher Liefer- und Bauaufträge vom 21. Dezember 1989 geändert durch die Richtlinie 2007/66/EG vom 11. Dezember 2007 (Rechtsmittelrichtlinie)

Diese Richtlinien wurden durch die nachfolgenden Regelungen in das nationale Recht umgesetzt, so dass unmittelbar gelten:

- das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB)
- die Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung – VgV)
- die Verordnung über die Vergabe von Aufträgen im Bereich des Verkehrs, der Trinkwasserversorgung und der Energieversorgung (Sektorenverordnung – SektVO)
- die Verdingungsordnungen
 - Verdingungsordnung für Leistungen (VOL/A 2006, Abschnitt 2)
 - Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/A 2006, Abschnitt 2)
 - Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF 2006)

Im Berichtszeitraum traten darüber hinaus folgende Änderungen des Vergaberechts in Kraft:

- Das GWB wurde durch das Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts, das am 24. April 2009 in Kraft getreten ist, erheblich geändert. Alle Auftragsvergaben mit einem Wert, der die EU-Schwellenwerte erreicht oder übersteigt, unterliegen den neuen Regeln, sofern die Vergabeverfahren nach dem 24. April 2009 begonnen wurden.

- Wesentliche Änderungen durch das Gesetz zur Modernisierung des Vergaberechts sind:
 - Verschärfung der Regelung zur Losaufteilung: Ein öffentlicher Auftrag ist (früher: 'soll') in Lose aufzuteilen, es sei denn, wirtschaftliche oder technische Gründe erfordern eine Gesamtvergabe.
 - Erweiterung der Eignungs- und Zuschlagskriterien: Zusätzlich zu den bisher geltenden Kriterien Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit können weitere Anforderungen an den Auftragnehmer bei der Leistungserbringung gestellt werden (soziale, umweltbezogene oder innovative Kriterien), wenn diese im sachlichen Zusammenhang mit dem Auftragsgegenstand stehen (sog. 'vergabefremde Aspekte').
 - Auftraggeber dürfen als Eignungsnachweis Präqualifizierungssysteme einrichten oder existierende Präqualifizierungssysteme zulassen.
 - Die Voraussetzungen für die Einleitung von Nachprüfungsverfahren wurden verschärft.

- Im September 2009 trat auch die Sektorenverordnung (SektVO) in Kraft. Sie nimmt die bisherigen Abschnitte 3 und 4 aus VOB/A und Abschnitt 3 aus VOL/A auf. Damit verbunden ist die vergaberechtliche Gleichstellung der öffentlich-rechtlichen mit den privaten Sektorenauftraggebern (Energieversorger, Trinkwasseranbieter sowie Verkehrsdienstleister). Der jeweilige Sektorenauftraggeber kann sich nunmehr frei zwischen den Vergabearten (Offenes Verfahren, Nichtoffenes Verfahren bzw. Verhandlungsverfahren) entscheiden. Damit wurde für die Sektorenauftraggeber das bisherige Prinzip des Vorrangs des Offenen Verfahrens aufgegeben.

- Die EU-Richtlinie zur Förderung sauberer und energieeffizienter Fahrzeuge, die am 4. Juni 2009 in Kraft trat, verpflichtet die Auftraggeber, beim Kauf von Straßenfahrzeugen die Energie- und Umweltauswirkungen einschließlich des Energieverbrauchs, der CO₂-Emissionen und bestimmter Schadstoffemissionen während der gesamten Lebensdauer zu berücksichtigen; sie ist bis spätestens 4. Dezember 2010 in nationales Recht umzusetzen.

- Die EU-Richtlinie für die öffentliche Beschaffung im Bereich der Verteidigung und Sicherheit vom 21. August 2009 ist bis spätestens 21. August 2011 in nationales Recht umzusetzen.

- Dagegen bedarf die Verordnung (EG) 1370/07 vom 23. Oktober 2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße keiner Umsetzung in das nationale Recht. Mit ihrem Inkrafttreten am 3. Dezember 2009 gilt sie auch in Deutschland. Die Verordnung setzt unter anderem einen Rahmen für den Marktzugang durch direkte Vergaben und wettbewerbliche Vergabeverfahren für den innerstaatlichen und grenzüberschreitenden Personenverkehr mit der Eisenbahn und andere Arten des Schienenverkehrs sowie auf der Straße.

- Um der allgemeinen Wirtschaftskrise entgegenzuwirken und der Wirtschaft finanzielle Mittel über öffentliche Aufträge kurzfristig und unkompliziert zukommen zu lassen, hat neben dem Bund und anderen Bundesländern auch der Freistaat Sachsen für die Jahre 2009 und 2010 Regelungen für Vergabeerleichterungen getroffen (VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vom 13. Februar 2009). Danach können öffentliche Vergabestellen ohne nähere Begründung Dienst- und Lieferleistungen bis zu 100.000 EUR beschränkt ausschreiben oder freihändig vergeben und Bauleistungen bis zu 1 Million EUR beschränkt ausschreiben und bis zu 100.000 EUR freihändig vergeben (jeweils ohne Umsatzsteuer). Diese Regelungen wurden auf den Ausnahmetatbestand der 'Dringlichkeit' gestützt, da angesichts der drohenden konjunkturellen Lage von einer Dringlichkeit investiver Maßnahmen ausgegangen wird. Auch bei den auf dieser Grundlage erteilten Aufträgen ist der Grundsatz der wirtschaftlichen und sparsamen Mittelbewirtschaftung uneingeschränkt zu beachten. Zur Erhaltung der Transparenz ist eine Veröffentlichungspflicht über vergebene Aufträge mit einem Auftragswert von mehr als 25.000 EUR (ohne Umsatzsteuer) festgelegt. Zur Sicherstellung der Grundsätze des fairen Wettbewerbs ist der regelmäßige Wechsel der Auftragnehmer vorgegeben.

II. Vergaberechtliche Grundsätze

- Beschaffungen öffentlicher Auftraggeber sind
 - im Wettbewerb
 - diskriminierungsfrei und
 - im Wege transparenter Vergabeverfahren durchzuführen.
- Mittelständische Interessen sind angemessen zu berücksichtigen.
- Die Auftragsvergabe soll an fachkundige, leistungsfähige, zuverlässige und gesetzestreue (neu mit dem GWB 2009) Unternehmen erfolgen.
- Der Zuschlag ist auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen.

III. Vergabearten

Die Beschaffungen der öffentlichen Auftraggeber werden mittels drei verschiedener Arten von Vergabeverfahren, die in einer strengen Hierarchie zueinander stehen, realisiert:

Öffentliche Ausschreibung (europaweit 'Offenes Verfahren')

Das Vergaberecht sieht dieses Verfahren als Regelfall an; es muss gewählt werden, wenn kein Ausnahmestatbestand vorliegt. Durch den Wettbewerb ist zu erwarten, dass das Angebot mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis, das heißt, das wirtschaftlichste Angebot ermittelt wird. Beliebig viele Unternehmen können Angebote abgeben und somit am Wettbewerb teilnehmen.

Beschränkte Ausschreibung (europaweit 'Nichtoffenes Verfahren')

Kennzeichnend für diese Verfahrensart ist, dass die Zahl der Bieter durch eine Vorauswahl der Vergabestelle begrenzt ist. Ausgewählte Bieter werden von der Vergabestelle zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Ein Teilnahmewettbewerb dient der Vorauswahl möglicher Bieter. Die geplante Auftragsvergabe wird öffentlich bekannt gegeben, alle interessierten Unternehmen können Anträge auf Teilnahme stellen. Die Vergabestelle wählt unter Beachtung der allgemeinen Vergabegrundsätze aus diesen Bewerbern geeignete aus, die dann zur Abgabe eines Angebots aufgefordert werden.

Freihändige Vergabe (europaweit 'Verhandlungsverfahren')

Auch bei der Freihändigen Vergabe fordert die Vergabestelle von sich aus Unternehmen zur Abgabe von Angeboten auf. Dabei ist sie nur begrenzt an formelle Vorschriften gebunden. So kann z.B. mit dem Bieter über Inhalt und Preis des Angebots verhandelt werden – was bei den anderen Vergabearten nicht gestattet ist. Auch bei dieser Vergabeart sollte soweit möglich ein Wettbewerb zwischen verschiedenen Bietern stattfinden.

C | Inhalt des Berichts

Der vorliegende Vergabebericht enthält die Vergabeverfahren staatlicher Stellen im Freistaat Sachsen, die in der Zeit vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 durch Zuschlagserteilung bzw. Vertragsabschluss abgeschlossen wurden und die in den Anwendungsbereich des Sächsischen Vergaberechts fallen. Nicht erfasst werden daher die Vergaben oberhalb der EU-Schwellenwerte und die Vergaben der Kommunen. Auch die Vergaben im Bereich der Bundesbauverwaltung sowie die Vergaben von Fördermittellempfängern, soweit diese zur Anwendung des Vergaberechts verpflichtet sind, sind nicht Gegenstand dieses Berichtes.

Der Vergabebericht stellt dar, in welcher Vergabeart Bau-, Liefer- und Dienstleistungen vergeben wurden und differenziert, ob die Aufträge an Auftragnehmer innerhalb Sachsens bzw. mit Sitz außerhalb Sachsens vergeben wurden.

Struktur und Aufbau der vorhergehenden Vergabeberichte wurden im Wesentlichen beibehalten. Allerdings findet sich das Zahlenmaterial zu den vergebenen Aufträgen im Anhang zum Bericht. Dies erhöht dessen Lesbarkeit.

Die neugefasste VOL/A 2009 findet erst für Aufträge oberhalb von 500 EUR Auftragswert Anwendung. Daher werden Aufträge mit einem Einzel-Auftragswert unter 500 EUR in den nachfolgenden Vergabeberichten nicht mehr erfasst. Um einen Überblick zu erhalten, wie viele Liefer- und Dienstleistungsaufträge in dieser Größenordnung im Jahr 2009 vergeben wurden, enthält dieser Vergabebericht Angaben über die Anzahl, das Vergabevolumen sowie die Verteilung der Aufträge innerhalb und außerhalb Sachsens.

Entsprechend § 13 Abs. 1 Nr. 4 SächsVergabeDVO wurden ferner die Nachprüfungsstatistiken über die Tätigkeit der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Leipzig und des Vergabesenats beim Oberlandesgericht Dresden aufgenommen.

Nach § 11 Abs. 1 SächsVergabeDVO hat der Arbeitgeber sicherzustellen, dass ausreichend qualifiziertes Personal zur Durchführung von Vergabeverfahren vorhanden ist und dass durch regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen dieser Standard auch für die Zukunft gesichert wird. Der Vergabebericht enthält daher eine Statistik über Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen der sächsischen staatlichen Vergabestellen.

Wie der vorhergehende enthält auch der vorliegende Vergabebericht eine Aufzählung häufiger Fehler in den Vergabeverfahren sowie Ausführungen zu dem ÖPP-Pilotprojekt (Öffentlich-Private-Partnerschaft) des Freistaates Sachsen (Justizzentrum Chemnitz).

Daneben enthält der Bericht auch Ausführungen zu den Maßnahmen zur Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise (hier: Beschleunigung von Investitionen durch Vereinfachungen im Vergaberecht und das Konjunkturpaket II), jedoch keine Ausführungen zu der Verwendung der Mittel aus dem Konjunkturpaket II. Zum einen ist die Verwendung der Mittel nach der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung zur Förderung von Infrastrukturmaßnahmen der Kommunen im Freistaat Sachsen (VwV KommInfra2009) nicht Gegenstand dieses Berichtes, zum anderen ist der größte Teil der Mittel an die Kommunen weitergereicht worden. Deren Auftragsvergaben sind aber ebenfalls nicht Gegenstand des vorliegenden Vergabeberichts.

Erfasst wurden allerdings die Zahl, das Auftragsvolumen und die Verteilung der Aufträge, die auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergeben wurden, differenziert nach dem Sitz des Auftragnehmers innerhalb oder außerhalb Sachsens.

Auf die Berichterstattung zu abgeschlossenen Rahmenverträgen wurde verzichtet, da nach Auswertung der Informationen in den letzten beiden Vergabeberichten keine wesentlichen Änderungen zu erwarten sind.

Der Anhang enthält, neben den Angaben, wie viele Aufträge mit welchem Auftragsvolumen und in welcher Vergabeart von den staatlichen Stellen vergeben wurden, eine Übersicht über die Vergaben oberhalb der EU-Schwellenwerte (EU-Vergabestatistik) für das Jahr 2008. Die Angaben für das Jahr 2009 sind dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie bis Ende August 2010 zu übermitteln. Die Zahlen für den Berichtszeitraum lagen daher bis zum Redaktionsschluss des Vergabeberichts noch nicht vor.

D | Auswertung der Vergaben der staatlichen Stellen

I. Überblick

Im Jahr 2009 wurden von den staatlichen Stellen im Freistaat Sachsen insgesamt 327.893 Aufträge (inklusive Kleinbeschaffungen i.S. des § 1 Abs. 2 SächsVergabeDVO) mit einem Gesamtvolumen von 983.707.672 EUR vergeben.

Bezogen auf die einzelnen Vergabearten ergibt sich folgendes Bild:

1. Auftragsvolumen

	2009		2008	
	Gesamt in EUR	davon Bauvergaben in EUR	Gesamt in EUR	davon Bauvergaben in EUR
Öffentliche Ausschreibungen	194.421.279	151.987.280	280.235.077	221.247.602
Beschränkte Ausschreibungen	120.460.325	92.352.779	70.397.120	45.341.971
Freihändige Vergaben	668.826.068	145.736.784	555.096.192	116.893.645
Gesamt	983.707.672	390.076.843	905.728.389	383.483.218

2. Zahl der Aufträge

	2009		2008	
	Gesamtzahl	davon Bauvergaben	Gesamtzahl	davon Bauvergaben
Öffentliche Ausschreibungen	2.221	942	3.507	1.942
Beschränkte Ausschreibungen	3.929	1.153	3.453	1.207
Freihändige Vergaben	321.743	30.618	280.112	30.857
Gesamt	327.893	32.713	287.072	34.006

3. Statistisches Mittel

	2009 pro Auftrag in EUR	2008 pro Auftrag in EUR
Öffentliche Ausschreibungen	87.538	79.907
Beschränkte Ausschreibungen	30.659	20.387
Freihändige Vergaben	2.079	1.982

II. Bewertung

1. Gesamtzahlen

Das Auftragsvolumen der im Jahr 2009 insgesamt vergebenen Aufträge betrug 983.707.672 EUR. Im Jahr 2008 lag es noch bei 905.728.389 EUR. Damit kam es zu einer Steigerung um 77.979.283 EUR bzw. um 8,6 %.

Diese Steigerung betrifft überwiegend die Vergaben von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen. Hier erhöhte sich das Auftragsvolumen um 13,7 % (71.385.658 EUR), während es im Baubereich eine Zunahme um lediglich 1,7 % (6.593.625 EUR) gab.

Die Anzahl aller Vergaben erhöhte sich von 287.072 im Jahr 2008 auf 327.893 im Jahr 2009. Das entspricht einer Steigerung um 40.821 Aufträge, somit um 14,2 %.

Im Berichtszeitraum wurden 2.221 Aufträge durch Öffentliche Ausschreibungen vergeben. Im Jahr 2008 waren es noch 3.507 Aufträge. Dies entspricht einem Rückgang von 36,7 %.

Das Gesamtvolumen der Aufträge, die auf Öffentliche Ausschreibungen zurückgehen, beträgt 194.421.279 EUR, was einem Anteil am gesamten Auftragsvolumen in Höhe von 19,8 % entspricht. Im Vorjahr waren es noch 280.235.077 EUR (30,9 % des Gesamtvolumens des Vorjahres). Das Auftragsvolumen reduzierte sich somit gegenüber dem Vorjahr um ca. 85,8 Millionen EUR, was einem Rückgang von 30,6 % entspricht.

Hinsichtlich der Anzahl von öffentlich ausgeschriebenen Aufträgen (2.221) ist der Anteil zu allen Auftragsvergaben (327.893) mit 0,7 % sehr gering. Der Abwärtstrend der letzten Jahre hat sich fortgesetzt: Im Jahr 2008 betrug der Anteil der Öffentlichen Ausschreibungen immerhin noch 1,2 %.

Dieser Rückgang überrascht jedoch nicht, da der Freiraum zur Anwendung von Ausnahmetatbeständen mit den Vergabeerleichterungen zum Konjunkturpaket II wesentlich vergrößert wurde. Entsprechend ist mit dem Rückgang von Öffentlichen Ausschreibungen eine Zunahme von Beschränkten Ausschreibungen und von Freihändigen Vergaben zu verzeichnen.

Der durchschnittliche Auftragswert bei einer öffentlichen Ausschreibung beträgt 87.538 EUR.

Die Zahl der Beschränkten Ausschreibungen erhöhte sich im Jahr 2009 um 476 auf 3.929 Vergaben. Im Vorjahr waren es 3.453 Aufträge; dies entspricht einer Steigerung um 13,8 %.

Der Gesamtwert aller Aufträge, die 2009 beschränkt vergeben wurden, betrug 120.460.325 EUR. Dies entspricht einem Anteil im Verhältnis zum Gesamtvolumen in Höhe von 12,2 %. Im Verhältnis zu der Summe von 70.397.120 EUR im Jahre 2008 kam es hier zu einer Steigerung um 71,1 %.

Der durchschnittliche Auftragswert bei einer Beschränkten Ausschreibung liegt im Berichtsjahr bei 30.659 EUR und damit weit unter den Werten, nach denen öffentliche Auftraggeber entsprechend den Vergabeerleichterungen durch die VwV Beschleunigung Vergabeverfahren von einer Öffentlichen Ausschreibung absehen dürfen.

Der Anteil der Freihändigen Vergaben überwiegt weiterhin. Auch hier ist sowohl bei der Anzahl als auch beim Vergabevolumen eine Zunahme im Verhältnis zum Vorjahr zu verzeichnen.

Im Berichtsjahr wurden 321.743 Aufträge mit einem Auftragswert von 668.826.068 EUR freihändig vergeben. Im Jahr 2008 gab es 280.112 freihändige Vergaben mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 555.096.192 EUR.

Die Zahl der Freihändigen Vergaben hat gegenüber dem Vorjahr um 41.631 Aufträge (14,9 %) zugenommen; das Auftragsvolumen der freihändig vergebenen Aufträge hat sich so gegenüber dem Vorjahr um 113.729.876 EUR, das sind 20,5 %, erhöht. Der Anteil an allen vergebenen Aufträgen, der im Jahr 2008 bei 97,6 % lag, stieg damit im Jahr 2009 auf 98,1 %.

Der durchschnittliche Auftragswert bei einer Freihändigen Vergabe liegt bei 2.079 EUR und damit weit unter den Werten, nach denen öffentliche Auftraggeber entsprechend den Vergabebeerleichterungen der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren Aufträge freihändig vergeben dürfen, sogar weit unter den Werten, bei denen die Sächsische Vergabedurchführungsverordnung eine Freihändige Vergabe zulässt (13.000 EUR für Lieferungen und Dienstleistungen, 25.000 EUR für Bauleistungen).

Freihändige Vergaben sollen eigentlich die Ausnahme darstellen. Die Zunahme der Zahl der Aufträge ist aber nicht zu kritisieren, da sich hierunter viele Aufträge mit sehr geringem Auftragswert befinden.

2. Lieferungen und Dienstleistungen

Im Berichtszeitraum wurden 295.180 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von insgesamt 593.630.829 EUR vergeben. Im Jahr 2008 waren es 253.066 Aufträge. Hier kam es zu einem Anstieg um 16,6 %. Das Auftragsvolumen ist im Vergleich zum Vorjahr (522.245.171 EUR) um 13,7 % gestiegen.

Bei der Zahl der Aufträge der staatlichen Stellen überwiegt mit 90,0 % der Anteil an Lieferungen und Dienstleistungen. Damit ist ein vergleichbares Verhältnis an Liefer- und Dienstleistungen zu Bauaufträgen wie im letzten Berichtsjahr zu verzeichnen. Beim Auftragsvolumen beträgt der Anteil der Lieferungen und Dienstleistungen jedoch nur 60,3 %.

1.279 Aufträge entfielen auf Öffentliche Ausschreibungen (im Vorjahr: 1.565), mit einem Auftragsvolumen von 42.433.999 EUR (im Vorjahr: 58.987.475 EUR). Das entspricht einem Rückgang von 18,3 % hinsichtlich der Zahl und 28,1 % hinsichtlich des Auftragsvolumens.

Beschränkt wurden 2.776 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 28.107.546 EUR ausgeschrieben. Das sind 23,6 % mehr Aufträge als im Vorjahr (2.246). Das Auftragsvolumen stieg um 12,2 % (im Jahr 2008 betrug dieses 25.055.149 EUR).

98,6 % aller Aufträge für Lieferungen und Dienstleistungen wurden freihändig vergeben. Es kam mit 291.125 Vergaben zu einem Auftragsanstieg von 16,8 % (im Jahr 2008 gab es 249.255 Freihändige Vergaben). Bezüglich des Auftragsvolumens kam es zu einer Steigerung um 19,4 %. Im Jahr 2009 wurden so Aufträge für insgesamt 523.089.284 EUR freihändig vergeben (im Jahr 2008 waren es 438.202.547 EUR).

Dabei haben rund zwei Drittel aller freihändig vergebenen Aufträge für Liefer- und Dienstleistungen einen geringeren Auftragswert als 500 EUR (68,6 %). Es ist davon auszugehen, dass das der typischen Beschaffungssituation der Verwaltung entspricht. Auch wenn mit dieser Auftragsanzahl nur 6,5 % des freihändig vergebenen Auftragsvolumens erfasst wird, entspricht es doch einem freihändig vergebenen Auftragsvolumen von rund 34 Millionen EUR.

3. Bauleistungen

Die Gesamtzahl der im Jahr 2009 vergebenen Bauaufträge hat sich gegenüber dem Vorjahr nur gering reduziert. Es wurden 32.713 Bauaufträge vergeben. Das sind 3,8 % weniger Aufträge als im Jahr 2008 (34.006 Bauaufträge). Das Auftragsvolumen aller vergebenen Bauleistungen erhöhte sich um ca. 6,6 Millionen EUR. Im Jahr 2008 wurden Aufträge in Höhe von 383.483.218 EUR vergeben, das Auftragsvolumen im Jahr 2009 betrug 390.076.843 EUR. Das entspricht einer Steigerung von 1,7 %.

Der Anteil der Bauleistungen am gesamten Beschaffungsvolumen betrug im Berichtsjahr 39,7 % bezüglich des Auftragswertes und 10,0 % bei der Zahl der Vergaben und ging damit gegenüber den Vergaben im Jahr 2008 (42,3 %) nur leicht zurück.

Von den im Jahr 2009 vergebenen Bauaufträgen wurden insgesamt 942 Aufträge (im Vorjahr: 1.942) öffentlich ausgeschrieben, was einem Rückgang von 51,5 % (1.000 Aufträgen) entspricht. Das vergebene Auftragsvolumen ging von 221.247.602 EUR auf 151.987.280 EUR, d.h. um ca. 69,3 Millionen EUR zurück (31,3 %).

Bei den Beschränkten Ausschreibungen gab es 1.153 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 92.352.779 EUR. Während sich das Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr 2008 von 45.341.971 EUR mehr als verdoppelte, reduzierte sich die Anzahl der Aufträge nur um 4,5 % (im Jahr 2008 wurden 1.207 Aufträge beschränkt ausgeschrieben).

Der Mittelwert pro Auftrag stieg von 37.566 EUR im Jahr 2008 auf 80.098 EUR an, liegt aber noch weit unter dem Wert, nach dem entsprechend der Vergabeerleichterungen von einer Öffentlichen Ausschreibung abgesehen werden darf (Beschränkte Ausschreibung bei Bauleistungen nach der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren: eine Million EUR).

Die Anzahl freihändig vergebener Bauaufträge blieb gegenüber dem letzten Jahr nahezu konstant. So kam es im Jahr 2009 zu 30.618 Vergaben, statt 30.857 im Jahr 2008. Dies entspricht einem geringen Rückgang in Höhe von 0,8 %. Allerdings stieg das Auftragsvolumen der freihändig vergebenen Aufträge von 116.893.645 EUR im Jahr 2008 auf 145.736.784 EUR und damit um 24,7 % erheblich an.

Entsprechend änderte sich das durchschnittliche Auftragsvolumen pro freihändiger Vergabe von 3.788 EUR auf 4.760 EUR. Aber auch dieser Wert liegt noch weit unter dem Wert, bis zu dem sowohl entsprechend der Vergabeerleichterungen der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren von einer Öffentlichen Ausschreibung abgesehen als auch nach der Sächsischen Vergabedurchführungsverordnung eine Freihändige Vergabe durchgeführt werden darf (bis zu 25.000 EUR, § 1 Abs. 2 Satz 3 SächsVergabeDVO).

4. Erläuterungen zu Auffälligkeiten

Allgemeine Vorbemerkungen:

Bei den Zahlen der Staatskanzlei ist zu beachten, dass die Vergaben des seit dem 1. November 2009 dem Staatsministerium der Justiz und für Europa zugeordneten Sachsen-Verbindungsbüro Brüssel sowie des Referates Europapolitik, EU-Angelegenheiten für den Berichtszeitraum in der Meldung des Staatsministeriums der Justiz und für Europa enthalten sind.

Das Staatsministerium der Justiz und für Europa hat wiederum mitgeteilt, dass Vergaben aus den Verwaltungsbereichen, die aufgrund der Umressortierung seit dem 1. November 2009 vom Staatsministerium des Innern zum Staatsministerium der Justiz und für Europa gehören, für das Berichtsjahr durch das Staatsministerium des Innern mitgeteilt wurden.

Im Übrigen wurden Beschaffungen aus dem Bereich 'Informationstechnologie' – wie in den Vorjahren – nicht erfasst, da diese zentral für mehrere Landesjustizverwaltungen durch länderübergreifende Entwicklungsverbände, an denen das Staatsministerium der Justiz und für Europa beteiligt ist, erfolgen.

a) Öffentliche Ausschreibungen

Lieferungen und Dienstleistungen

In fast allen Ressorts ist es zu einem erheblichen Rückgang bei den Öffentlichen Ausschreibungen, sowohl was die Zahl, als auch was das Auftragsvolumen betrifft, gekommen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sowohl das Auftragsvolumen als auch die Anzahl der Vergaben unter 50.000 EUR bis auf die Geschäftsbereiche des Staatsministeriums der Finanzen und des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft abgenommen. Bei diesen beiden Ressorts hat sich das Auftragsvolumen und die Anzahl der öffentlich ausgeschriebenen Aufträge erhöht. So hat sich beim Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft das Auftragsvolumen der Aufträge um ca. 2,6 Millionen EUR von ca. 6,2 Millionen EUR (2008) auf ca. 8,8 Millionen EUR erhöht. Oberhalb von 50.000 EUR haben sich nur im Geschäftsbereich des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz Zahl und Auftragsvolumen erhöht; beim Staatsministerium des Innern lediglich die Zahl, das Auftragsvolumen ist auch hier gesunken. Den stärksten Rückgang bei den Ressorts hat für die Aufträge unterhalb 50.000 EUR das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (83,2 % bei den Aufträgen und 82,9 % beim Auftragsvolumen), das Staatsministerium für Kultus und Sport (84,7 bei den Aufträgen und 82,4 % beim Auftragsvolumen) und das Staatsministerium der Justiz und für Europa aufzuweisen (81,8 % bei den Aufträgen und 81,4 % beim Auftragsvolumen). Den stärksten Rückgang bei der Zahl der Aufträge gab es mit 91,8 % beim Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (73 auf 6 Aufträge), wobei das Auftragsvolumen um 74,7 % sank.

Bauleistungen

Die Beauftragung von Bauleistungen haben nur das Staatsministerium des Innern, das Staatsministerium der Finanzen, das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft und das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr gemeldet. Bei den Aufträgen mit einem Auftragswert unterhalb 150.000 EUR sind bei allen Ressorts die Zahl der Aufträge und das Auftragsvolumen gesunken. Dies ist generell auch bei den Aufträgen mit einem Auftragswert von über 150.000 EUR der Fall. Das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft hat ein minimal höheres Auftragsvolumen (0,4 %) und das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr 6,0 % mehr Aufträge gemeldet.

b) Beschränkte Ausschreibungen

Lieferungen und Dienstleistungen

Hinsichtlich der Anwendung der Beschränkten Ausschreibungen ist bei der Mehrzahl der Ressorts erwartungsgemäß eine Steigerung zu verzeichnen, aber nicht in einem erheblichen Maße. Bei der Zahl der Aufträge mit einem Auftragswert unter 50.000 EUR gibt es die stärkste Zunahme beim Staatsministerium für Kultus und Sport (von 102 Aufträgen im Jahr 2008 auf 504 Aufträge im Jahr 2009). Die stärkste Zunahme beim Auftragsvolumen (von 0,4 Millionen EUR im Jahr 2008 auf ca. 1,4 Millionen EUR im Jahr 2009) hatte das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz gemeldet. Im Übrigen waren bei den Ressorts Zunahmen bei der Anzahl zwischen 0,9 % und 23,1 % und beim Auftragsvolumen zwischen 5,7 % und 38,4 % zu verzeichnen. Teilweise kam es auch zu einem Rückgang. Das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr hatte einen Rückgang bei Zahl und Auftragsvolumen der Aufträge, das Staatsministerium der Finanzen beim Auftragsvolumen und das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft bei der Zahl der Aufträge zu verzeichnen.

Bauleistungen

Auch bei der Beschränkten Ausschreibung von Bauleistungen ist im Wesentlichen eine Zunahme bei Zahl und Auftragsvolumen festzustellen.

Bei den Aufträgen, mit einem Auftragswert unterhalb von 150.000 EUR ist festzustellen, dass in den Geschäftsbereichen des Staatsministeriums der Finanzen, des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr weniger Aufträge, aber ein höheres Auftragsvolumen vergeben wurde. Beim Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz sind die Zahl der Aufträge (4 auf 25) und das Auftragsvolumen (29.130 EUR auf 163.945 EUR) prozentual am stärksten gestiegen. Bei den Aufträgen mit einem Auftragswert oberhalb von 150.000 EUR haben beim Staatsministerium der Finanzen, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft Zahl und Auftragsvolumen zugenommen, jedoch in nicht nennenswertem Umfang. So hat zum Beispiel das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst statt 2 Aufträge im Berichtsjahr 2008 nunmehr 18 Aufträge vergeben; das Auftragsvolumen stieg von 657.956 EUR im Jahr 2008 auf 5.852.697 EUR. Im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr wurden mehr Aufträge vergeben, allerdings sank hier das vergebene Auftragsvolumen.

c) Freihändige Vergaben

Allgemeines

Die Anzahl der freihändigen Vergaben stieg gegenüber dem Vorjahr um 41.631 an, wobei auffällig ist, dass der Anstieg fast ausschließlich auf die Vergaben von Lieferung und Dienstleistung zurückzuführen ist.

Das Vergabevolumen stieg bei den Vergaben von Lieferungen und Dienstleistungen um 84.886.737 EUR auf 523.089.284 EUR und bei den Vergaben von Bauleistungen um 28.843.139 EUR auf 145.736.784 EUR an.

Lieferungen und Dienstleistungen

Die mit Abstand häufigsten freihändig vergebenen Aufträge im Berichtszeitraum sind – wie im Vorjahr – im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst festzustellen (159.428 Aufträge). Die zweithöchste Zahl der Freihändigen Vergaben weist der Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Finanzen aus; hier waren es 33.495 freihändig vergebene Aufträge. Es folgen die Geschäftsbereiche des Staatsministeriums der Justiz und für Europa (27.285 Aufträge) und des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (26.990 Aufträge).

Die meisten Aufträge unter 13.000 EUR wurden im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (154.825 Aufträge) vergeben. Der Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Finanzen hat 32.568 Aufträge und der Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Justiz und für Europa 27.180 Aufträge freihändig vergeben.

Die meisten Aufträge bei Freihändigen Vergaben oberhalb von 13.000 EUR hatte wiederum der Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst zu verzeichnen. Mit 4.603 Aufträgen wurden hier mehr Aufträge freihändig vergeben, als bei allen anderen Ressorts zusammen. So haben das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft 1.224, das Staatsministerium der Finanzen 927, das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr 471 und das Staatsministerium des Innern nur 347 Aufträge gemeldet.

In den Geschäftsbereichen des Staatsministeriums des Innern und des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft hat es keine nennenswerten Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr ergeben. So hat die Zahl der Aufträge mit einem Wert von unter 13.000 EUR zwischen 4,2 % bzw. 23,0 % zugenommen; das Auftragsvolumen hat zwischen 3,5 % ab- und 35,4 % zugenommen. Im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Kultus und Sport hat es im Berichtsjahr eine Zunahme bei den Aufträgen gegeben (von 5.513 auf 6.771); diese hatten einen hohen Auftragsvolumenzuwachs (von ca. 3,3 Millionen EUR auf ca. 12,7 Millionen EUR) zur Folge. Bei den Vergaben des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr waren dagegen weniger Aufträge (3.431 Aufträge im Jahr 2009 nach 4.672 Aufträgen im Jahr 2008) und ein geringeres Auftragsvolumen zu verzeichnen.

Bei den Aufträgen mit einem Auftragswert oberhalb von 13.000 EUR ist bei fast allen Ressorts eine Zunahme beim vergebenen Auftragsvolumen zwischen 10,2 % und 46,7 % festzustellen. Eine Ausnahme bildet hier das Staatsministerium für Kultus und Sport. Hier ging das vergebenen Auftragsvolumen um 10,1 % zurück. Bei der Zahl der Aufträge haben alle Ressorts, mit Ausnahme des Staatsministeriums der Justiz und für Europa (hier ging die Zahl der Aufträge um 29,5 % zurück), eine Zunahme zwischen 2,4 % (Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) bis 65,1 % (Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz) gemeldet.

Die Ressorts haben hierzu mitgeteilt:

Hinsichtlich der sehr hohen Zahl von Vergaben und des hohen Vergabevolumens verweist das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zunächst darauf, dass es im eigenen Geschäftsbereich 68 nachgeordnete Einrichtungen gibt. Ein Großteil der Werte ergibt sich zudem aus dem Bedarf der Krankenhausversorgung und aus den Anforderungen des Bereiches Forschung und Lehre der Universitätskliniken Dresden und Leipzig. Die Bestellungen verteilen sich dabei auf alle Warengruppen der Universitätskliniken (so zum Beispiel Fachbedarf für Strahlentherapie/Radiologie, HNO, Implantate, OP-Bedarf inklusive Nahtmaterial sowie Laborverbrauchsmaterialien).

Im Hinblick auf den hohen Spezialisierungsgrad der einzelnen Kliniken und Institute an den Universitätskliniken sowie aufgrund bestehender technischer Besonderheiten und Innovationen kommt bei der Beschaffung komplexer medizinischer Geräte und Zubehör oftmals nur ein Unternehmen in Betracht.

Die hohe Zahl der Freihändigen Vergaben im Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Justiz und für Europa unterhalb von 13.000 EUR (über 27.000 Aufträge) entfällt im Wesentlichen auf den Bereich der Justizvollzugsanstalten und ist auf Lebensmittel- und Rohstoffeinkäufe zurückzuführen.

Das Staatsministerium der Finanzen teilt hinsichtlich der Zahl der Freihändigen Vergaben mit, dass bei den Verträgen für Dienstleistungen auch Verträge auf der Grundlage der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) enthalten sind, die durch zusätzliche Planungsleistungen im Zuge der Umsetzung des Konjunkturpaketes II angefallen sind. Dies hat zu einer Erhöhung der Zahl der Aufträge und des Auftragswertes geführt.

Des Weiteren standen zusätzliche Mittel für ein Ausstellungsprojekt (Identität durch Bauen, Staatliches Bauen in Sachsen seit der friedlichen Revolution) zur Verfügung; hieraus resultierten zahlreiche, kleinere Einzelvergaben. Auch das Großprojekt 'Sonder- und Dauerausstellung in der Albrechtsburg Meissen' erhöht die Anzahl der Einzelvergaben erheblich.

Bauleistungen

Bei den Freihändigen Vergaben von Bauleistungen mit einem Auftragswert unterhalb von 25.000 EUR ist festzustellen, dass bei der Staatskanzlei und dem Staatsministerium des Innern die Zahl der Aufträge und das Auftragsvolumen abgenommen haben. Das Staatsministerium der Justiz und für Europa, das Staatsministerium der Finanzen und das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz haben im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme bei den Aufträgen gemeldet. Das Staatsministerium für Kultus und Sport hat weniger Aufträge (18,2 %), dafür aber ein höheres Auftragsvolumen (21,4 %), wogegen das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst weniger Aufträge (41,9 %) und ein geringeres Auftragsvolumen (16,3 %) mitgeteilt hat. Beim Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft sind 20 % weniger Aufträge bei gleichem Auftragsvolumen festzustellen und das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr weist weniger Aufträge (4,3 %) und ein geringeres Vergabevolumen (21,8 %) aus.

Bei den Aufträgen, deren Wert 25.000 EUR übersteigt, haben das Staatsministerium des Innern, das Staatsministerium der Finanzen, das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft und das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr eine Zunahme bei der Zahl der Aufträge und dem vergebenen Auftragsvolumen zu verzeichnen. So ist zum Beispiel im Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Finanzen die Zahl der Aufträge von 382 auf 710 angestiegen, im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst von 38 auf 222 und im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr von 37 auf 68 Aufträge. Hinsichtlich des Auftragsvolumens ist die stärkste Steigerung im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (von ca. 3,5 Millionen EUR auf ca. 7,3 Millionen EUR); die geringste Zunahme ist im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (von ca. 3,4 Millionen EUR auf ca. 4,4 Millionen EUR) festzustellen.

Wertung

Die hohe Zahl der Freihändigen Vergaben ist überraschend, kann aber aus vergaberechtlicher Sicht nicht grundsätzlich kritisiert werden.

Gleichwohl ist eine Vergabestelle auch bei Freihändigen Vergaben in der Wahl ihres Vertragspartners nicht völlig frei. Sie hat mit den ihr zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln wirtschaftlich und sparsam umzugehen. Daher muss sie auch und gerade bei Freihändigen Vergaben, soweit keine Marktübersicht vorliegt, mehrere Vergleichsangebote einholen. Nur so lässt sich belegen, dass die Vergabeentscheidung zu Gunsten eines wirtschaftlichen Angebots getroffen wurde.

Freihändige Vergaben sind nach VOL/A und VOB/A insbesondere zulässig

- unterhalb eines Auftragswertes von 13.000 EUR für Lieferungen und Dienstleistungen sowie 25.000 EUR für Bauleistungen,
- wenn aus besonderen Gründen nur ein Unternehmen für den Auftrag in Betracht kommt,
- wenn die Leistung besonders dringlich ist,
- wenn die Geheimhaltung es erfordert und
- wenn nach Aufhebung einer Öffentlichen oder Beschränkten Ausschreibung eine erneute Ausschreibung kein wirtschaftliches Ergebnis verspricht.

An Justizvollzugsanstalten, Einrichtungen der Jugendhilfe, Aus- und Fortbildungsstätten oder ähnliche Einrichtungen können Leistungen ebenfalls freihändig vergeben werden, da diese Einrichtungen vom Wettbewerb mit gewerblichen Unternehmen ausgeschlossen sind.

Zusätzlich kann für die Auftragsvergaben der Jahre 2009 und 2010 von den Ausnahmeregelungen der Anwendung der Freihändigen Vergabe und Beschränkten Ausschreibung bis 100.000 EUR je Bau-, Liefer- oder Dienstleistungsauftrag sowie der Beschränkten Ausschreibung bis 1.000.000 EUR je Bauauftrag von den Vergabeerleichterungen zum Konjunkturpaket II Gebrauch gemacht werden.

III. Vergaben an Unternehmen mit Sitz in Sachsen

Wie in den vorangegangenen Vergabeberichten wurden erfolgte Auftragsvergaben nach Unternehmen mit Sitz in Sachsen sowie nach Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens erfasst. Als Grundlage wurde dabei die Rechnungsadresse des Auftragnehmers verwendet. Bei einem Firmensitz oder einer hauptsächlichen Bearbeitung des Auftrages in Sachsen wurde der Auftrag als 'in Sachsen vergeben' eingestuft.

Der so definierte Firmensitz – sei er auch als 'Standort', 'Büro' oder 'Niederlassung' bezeichnet – ist nicht notwendiger Weise auch der Hauptsitz des Unternehmens. Eine andere Definition und Zuordnung wäre auch denkbar. Auf eine weitere Differenzierung ist aber aus Gründen der Verwaltungsökonomie – es müssten sonst für jede Vergabeentscheidung die gesellschaftsrechtliche, eventuell auch steuerrechtliche Struktur des Auftragnehmers geprüft, erfasst und ausgewertet werden – verzichtet worden. Dieser Aufwand erscheint für eine Zuordnung im Rahmen des Vergabeberichts als unvertretbar hoch. Zudem sagt der Hauptsitz nichts darüber aus, in welchem Raum der Auftrag tatsächlich bearbeitet wurde, während der hier gewählte 'Firmensitz' wenigstens für eine Beteiligung sächsischer Arbeitnehmer spricht.

1. Überblick

	Aufträge innerhalb Sachsens		Aufträge außerhalb Sachsens	
	2009	2008	2009	2008
Öffentliche Ausschreibungen	1.687	2.618	534	889
Beschränkte Ausschreibungen	3.229	2.909	700	544
Freihändige Vergaben	208.110	179.463	113.633	100.649
Gesamt	213.026	184.990	114.867	102.082

	Volumen in EUR innerhalb Sachsens		Volumen in EUR außerhalb Sachsens	
	2009	2008	2009	2008
Öffentliche Ausschreibungen	153.480.408	207.042.433	40.940.871	73.192.644
Beschränkte Ausschreibungen	93.627.896	53.044.641	26.832.429	17.352.479
Freihändige Vergaben	391.560.893	326.759.578	277.265.175	228.336.614
Gesamt	638.669.197	586.846.652	345.038.475	318.881.737

2. Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen (ausgenommen Bauleistungen) an Unternehmen mit Sitz in Sachsen

	Aufträge innerhalb Sachsens		Aufträge außerhalb Sachsens	
	2009	2008	2009	2008
Öffentliche Ausschreibungen	906	1.017	373	548
Beschränkte Ausschreibungen	2.198	1.806	578	440
Freihändige Vergaben	180.253	152.556	110.872	96.699
Gesamt	183.357	155.379	111.823	97.687

	Volumen in EUR innerhalb Sachsens		Volumen in EUR außerhalb Sachsens	
	2009	2008	2009	2008
Öffentliche Ausschreibungen	25.932.983	34.311.431	16.501.016	24.676.044
Beschränkte Ausschreibungen	19.004.633	17.102.140	9.102.913	7.953.009
Freihändige Vergaben	263.751.076	225.465.738	259.338.208	212.736.809
Gesamt	308.688.692	276.879.309	284.942.137	245.365.862

Im Jahr 2009 hat die Anzahl der Aufträge für Lieferungen und Dienstleistungen, die an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergeben wurde, zugenommen.

Von den 295.180 Aufträgen sind 183.357 Aufträge und damit 62,1 % in Sachsen geblieben. Vom Auftragsvolumen (593.630.829 EUR) blieben 308.688.692 EUR in Sachsen; das sind 52,0 %.

Im Vorjahr waren es 155.379 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 276.879.309 EUR. Das bedeutet eine Zunahme um 27.978 Aufträge (18,0 %) und eine Erhöhung des Auftragsvolumens um 11,5 % (31.809.383 EUR).

Im Jahr 2009 gingen 111.823 Aufträge für Lieferungen und Dienstleistungen (im Vorjahr: 97.687) mit einem Auftragsvolumen von 284.942.137 EUR (im Vorjahr: 245.365.862 EUR) an Unternehmen mit Sitz außerhalb von Sachsen. Es wurden 14.136 Aufträge mehr als im Jahr 2008 an diese Unternehmen vergeben. Das an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebene Auftragsvolumen lag im Berichtsjahr um 39.576.275 EUR höher als im Vorjahr.

3. Vergabe von Bauleistungen an Unternehmen mit Sitz in Sachsen

	Aufträge innerhalb Sachsens		Aufträge außerhalb Sachsens	
	2009	2008	2009	2008
Öffentliche Ausschreibungen	781	1.601	161	341
Beschränkte Ausschreibungen	1.031	1.103	122	104
Freihändige Vergaben	27.857	26.907	2.761	3.950
Gesamt	29.669	29.611	3.044	4.395

	Volumen in EUR innerhalb Sachsens		Volumen in EUR außerhalb Sachsens	
	2009	2008	2009	2008
Öffentliche Ausschreibungen	127.547.425	172.731.002	24.439.855	48.516.600
Beschränkte Ausschreibungen	74.623.263	35.942.501	17.729.516	9.399.470
Freihändige Vergaben	127.809.817	101.293.840	17.926.967	15.599.805
Gesamt	329.980.505	309.967.343	60.096.338	73.515.875

Auch bei der Vergabe von Bauleistungen ging der überwiegende Teil der Mittel an sächsische Unternehmen. Von insgesamt 390.076.843 EUR blieben 329.980.505 EUR in Sachsen. Das sind 84,6 % des Vergabevolumens der Bauleistungen. Hier ist eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Im Jahr 2008 verblieben 80,8 % des Vergabevolumens der Bauleistungen in Sachsen. Von insgesamt 32.713 Bauaufträgen sind 29.669 Aufträge in Sachsen geblieben. Das entspricht 90,7 %. Auch hierbei ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr festzustellen, im Jahr 2008 waren es 87,1 %.

Entsprechend gingen im Jahr 2009 insgesamt 3.044 Aufträge (im Vorjahr: 4.395) mit einem Auftragsvolumen von 60.096.338 EUR (im Vorjahr: 73.515.875 EUR) an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens. Somit haben sich bei den Bauleistungen sowohl die Zahl der an nicht-sächsische Unternehmen vergebenen Aufträge, als auch das Auftragsvolumen erheblich reduziert.

4. Erläuterungen zu den Auffälligkeiten

a) Öffentliche Ausschreibungen

Lieferungen und Dienstleistungen

Während im Geschäftsbereich des Staatsministerium des Innern eine Abnahme bei der Zahl der Vergaben (39,7 %) und beim Auftragsvolumen (55,5 %) an Auftragnehmer mit Sitz in Sachsen festzustellen ist, haben die an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge zugenommen (8,8 % bei den Aufträgen und 25,2 % beim Auftragsvolumen).

Beim Staatsministerium der Justiz und für Europa ist ein deutlicher Rückgang der Aufträge und des Auftragsvolumens innerhalb und außerhalb Sachsens zu verzeichnen.

Das Staatsministerium der Finanzen hat deutlich mehr Aufträge an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergeben (Steigerung von 86 auf 155 Aufträge), das Auftragsvolumen blieb annähernd gleich, Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens erhielten einen Auftrag mehr, das Vergabevolumen fiel geringer aus (33,7 %).

Von dem Staatsministerium für Kultus und Sport, dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr wurde ein deutlicher Rückgang der vergebenen Aufträge und des Auftragsvolumens sowohl an Unternehmen in Sachsen als auch an Unternehmen außerhalb Sachsens gemeldet.

Bauleistungen

Sofern die Ressorts Bauleistungen vergeben haben (Staatsministerium des Innern, Staatsministerium der Finanzen, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft, Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr) haben alle einen Rückgang bei Zahl und Auftragsvolumen gemeldet.

b) Beschränkte Ausschreibungen

Lieferungen und Dienstleistungen

Aus den Angaben des Staatsministerium des Innern ergibt sich, dass weniger Aufträge und ein geringeres Auftragsvolumen an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergeben wurden; dagegen hat bei den Vergaben an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens Zahl und Auftragsvolumen geringfügig zugenommen (14,8 % bei den Aufträgen, 3,3 % beim Wert).

Beim Staatsministerium der Justiz und für Europa hat die Zahl und das Auftragsvolumen der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergebenen Aufträge zugenommen (30,5 % bei der Zahl und 136,8 % beim Auftragsvolumen); die Zahl der an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge hat dagegen um 11,8 % abgenommen, das Auftragsvolumen dagegen um 18,6 % zugenommen.

Im Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Finanzen hat die Zahl der Aufträge, die an Unternehmen mit Sitz in Sachsen und mit Sitz außerhalb Sachsens vergeben wurden, zugenommen, allerdings hat sich das vergebene Auftragsvolumen in Sachsen und außerhalb Sachsens reduziert.

Beim Staatsministerium für Kultus und Sport ist eine erhebliche Zunahme bei der Zahl der Aufträge an Unternehmen mit Sitz in Sachsen und mit Sitz außerhalb Sachsens festzustellen, wobei das an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergebene Auftragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert geblieben ist. Das an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebene Auftragsvolumen hat dagegen zugenommen.

Das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat folgende Veränderungen mitgeteilt: gleiche Zahl an Aufträgen in Sachsen, Zunahme der nach außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge um 31,7 % (von 126 auf 166 Aufträge); Zunahme des Auftragsvolumens an Unternehmen mit Sitz in Sachsen um 41,3 % und an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens um 54,9 %.

Das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz hat eine Zunahme bei den Auftragszahlen und beim Auftragsvolumen bei Vergaben innerhalb und außerhalb Sachsens gemeldet.

Im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft wurden weniger Aufträge an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergeben, dafür ein erheblich höheres Auftragsvolumen als im Vorjahr; nach außerhalb Sachsens wurden zwar mehr Aufträge vergeben, allerdings war dort das Auftragsvolumen geringer als im Vorjahr.

Der Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr hat eine geringfügige Zunahme bei der Zahl der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergebenen Aufträge, dafür aber eine erhebliche Zunahme des in Sachsen verbliebenen Auftragsvolumens gemeldet; die an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge haben hinsichtlich der Zahl und des Auftragsvolumens abgenommen.

Bauleistungen

Das Staatsministerium der Finanzen hat eine Zunahme des vergebenen Vergabevolumens (von 25.896.586 EUR im Jahr 2008 auf 52.661.239 EUR im Jahr 2009 in Sachsen und von 8.243.452 EUR im Jahr 2008 auf 11.049.720 EUR im Jahr 2009 außerhalb Sachsens) gemeldet. Die Zahl der Aufträge war fast unverändert.

Beim Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst ging die Zahl der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen und außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge zurück, das Auftragsvolumen nahm dagegen zu. Das Auftragsvolumen an Unternehmen mit Sitz in Sachsen nahm von 2.543.288 EUR im Jahr 2008 auf 10.814.177 EUR im Jahr 2009 zu; an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens stieg es von 290.671 EUR auf 1.071.170 EUR.

Im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft haben die vergebenen Aufträge in Sachsen und außerhalb Sachsens ebenso wie das Auftragsvolumen zugenommen.

Das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr hat einen Rückgang der an Unternehmen innerhalb Sachsens vergebenen Aufträge (von 45 Aufträgen im Jahr 2008 auf 21 Aufträge im Jahr 2009) und des Auftragsvolumens (von 3.781.532 EUR im Jahr 2008 auf 2.559.716 EUR im Jahr 2009) gemeldet.

c) Freihändige Vergaben

Bei Freihändigen Vergaben werden in der Regel mindestens drei Angebote eingeholt, um den Wettbewerb zu gewährleisten und nicht nur einen zu eingeschränkten Bieterkreis mit gegebenenfalls zu hohen Angebotspreisen zu erreichen. Die Bevorzugung sächsischer Unternehmen ist kein zulässiges Zuschlagskriterium. Maßgeblich ist die Erzielung wirtschaftlicher Ergebnisse. Gibt das nicht-sächsische Unternehmen das wirtschaftlichste Angebot ab, so erhält dieses auch den Zuschlag.

Somit werden unter Einhaltung der vergaberechtlichen Vorgaben auch im Bereich der Freihändigen Vergaben Unternehmen außerhalb Sachsens beauftragt.

Lieferungen und Dienstleistungen

Die Staatskanzlei hat einen Rückgang bei der Zahl der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen und mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge gemeldet; bei leicht gestiegenem Auftragsvolumen (10,7 % in Sachsen, 12,5 % außerhalb Sachsens).

Beim Staatsministerium des Innern ist eine Zunahme der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergebenen Aufträge und des Vergabevolumens festzustellen, dagegen wurden an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens weniger Aufträge vergeben. Allerdings hat das vergebene Auftragsvolumen deutlich zugenommen (von 12,5 Millionen EUR im Jahr 2008 auf 21,7 Millionen EUR, das sind 73,9 %).

Das Staatsministerium der Justiz und für Europa hat ein geringeres Auftragsvolumen der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen und außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge gemeldet.

In den Geschäftsbereichen des Staatsministeriums der Finanzen und des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst ist eine Zunahme bei Zahl und Auftragsvolumen der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen und außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge festzustellen.

Das Staatsministerium für Kultus und Sport hat eine Zunahme der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen und außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge sowie eine Zunahme des an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergebenen Auftragsvolumens (von ca. 3,2 Millionen EUR auf ca. 12,9 Millionen EUR) und einen Rückgang des an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen Auftragsvolumens (von 1,9 Millionen EUR auf 1,4 Millionen EUR) mitgeteilt.

Beim Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz und dem Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft haben sich die Zahlen geringfügig im Vergleich zum Vorjahr verändert.

Beim Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ist ein Rückgang bei der Zahl der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen und mit Sitz außerhalb Sachsens zu verzeichnen; das vergebene Auftragsvolumen hat geringfügig zugenommen.

Bauleistungen

In den Geschäftsbereichen des Staatsministeriums der Justiz und für Europa und des Staatsministeriums der Finanzen hat es eine Zunahme bei allen Angaben gegeben, wobei die höchste Veränderung eine Zunahme der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergebenen Aufträge um 58,5 % im Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Justiz und für Europa ist.

Im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst haben sich Zahl und Auftragsvolumen der an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge reduziert.

Das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz hat eine erhebliche Zunahme bei Zahl und Auftragsvolumen der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergebenen Aufträge mitgeteilt.

Das Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr hat eine Zunahme der an Unternehmen mit Sitz in Sachsen vergebenen Aufträge und des Auftragsvolumens und einen Rückgang der an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge und des Auftragsvolumens gemeldet.

Zu der hohen Zahl der an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge haben die Resorts folgende Gründe beziehungsweise Beispiele benannt:

Lieferungen und Dienstleistungen

Seitens des Geschäftsbereichs des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft wird für die Vergabe von Aufträgen an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens darauf verwiesen, dass sich eine Vielzahl der Bauwerke der Landestalsperrenverwaltung in der Nähe der sächsischen Grenze befinden. Bei der Vergabe von Vermessungsleistungen und Leistungen zur Baugrunduntersuchung führt häufig die Entfernung zum Objekt dazu, dass der Auftrag an nicht in Sachsen ansässige Planer vergeben wird, da hier den Anfahrtskosten eine besondere Bedeutung zukommt.

Der Geschäftsbereich des Staatsministeriums des Innern lässt sich in der Vergabep Praxis ausschließlich von wirtschaftlichen Aspekten leiten oder ist an Hersteller von Spezialtechnik bzw. an deren Serviceorganisation gebunden. So ist für spezielle Aufgaben bei der Unterstützung der Strafverfolgung durch die verwendete Informationstechnik der Markt sehr eingeschränkt, teilweise aber auch die technische Basis in der Polizei bereits sehr speziell ausgelegt, so dass eine gewisse Abhängigkeit zur Erweiterung/Erneuerung von Produkten des gleichen Unternehmens besteht.

Daneben handelt es sich bei den Beschaffungen, insbesondere für die Polizei, häufig um Aufträge für spezielle Vordrucke oder Literatur im Ärztlichen Dienst oder Ersatzteile für Waffen, Atemschutztechnik und Atemalkoholmesstechnik bzw. deren Wartung und Reparatur; diese Aufträge sind somit herstellergelbunden. Auch für die Beschaffung spezieller Hard- und Software gibt es nur einige wenige beziehungsweise zum Teil sogar nur ein Unternehmen, das diese Produkte herstellt oder vertreibt, das seinen Sitz aber nicht in Sachsen hat.

Das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst weist daraufhin, dass die Vergabe an Einrichtungen und Unternehmen außerhalb von Sachsen erfolgt, weil häufig keine entsprechenden sächsischen Wettbewerber am Markt agieren oder diese keine vergleichbar wirtschaftlichen Angebote unterbreiten könnten. Für spezielle Techniken gibt es keine größeren Anbieter in Sachsen, die kleineren Anbieter können preislich mit den großen Firmen nicht konkurrieren, auf entsprechende Anfragen sind dann auch keine bzw. unzureichende Angebote erfolgt. Ein weiterer Grund ist die Beschaffung von spezifischer Technik für Forschung und Lehre. Für den Apothekenbedarf wurde darauf verwiesen, dass in Sachsen kaum pharmazeutische Industrie vorhanden sei, so dass insoweit auch keine Aufträge an Unternehmen mit Sitz in Sachsen erteilt werden könnten. Dies gilt in ähnlicher Form für den Einkauf von medizinischem Fachbedarf.

Das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz hat mitgeteilt, dass der wesentliche Anteil der gemeldeten Zahlen bei den Aufträgen, die nach außerhalb Sachsens vergeben wurden, aus den gemeldeten Werten der Landesuntersuchungsanstalt und der Sächsischen Krankenhäuser resultiert. Wie schon in den vergangenen Jahren ist der Anteil der Aufträge, die an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens gingen darin begründet, dass es sich um den Erwerb sehr spezieller Medizintechnik und Medizin- und Untersuchungsprodukte handelt, welche nicht in Sachsen angeboten werden. Auch gehen auf Grund der Lage einiger Krankenhäuser in der Nähe der sächsischen Landesgrenze Aufträge nach Thüringen oder Sachsen-Anhalt. Darüber hinaus sind Lizenzen zur Erweiterung eines Klinik-Informationssystems erworben worden, für die es nur einen Anbieter gibt, der seinen Sitz nicht in Sachsen hat.

Im Geschäftsbereich des Staatsministeriums der Finanzen liegt die Auftragserteilung an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens unter anderem in Folgendem begründet: Es handelt sich um den Nachkauf von Software-Lizenzen bei der Entwickler-Firma der Software, die nachträgliche Ergänzung einer bestehenden Software, die Beschaffung von Ersatzteilen oder Zubehörstücken, Nachbestellungen technischer Komponenten (zum Beispiel: Patchkabel, PC-Netzteile, Festplatten, PC-Umrüstkits, externe Festplatten) und die Beschaffung von spezieller Software, für die es nur einen Anbieter in Deutschland gibt. Ein weiterer Grund ist, dass bei Abfragen die wirtschaftlichsten Angebote von Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens kamen, so z. B. für eine Postfachanlage, für Feinstaubmasken und für Regalsysteme.

Es sind auch Aufträge an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergeben worden, da sächsische Unternehmen keine entsprechende Leistung anbieten (hier: Druck von Lohnsteuerkarten, bei dem eine besondere Drucktechnik für Endlosdruck erforderlich ist; in Sachsen gibt es keine Druckerei mit entsprechender Drucktechnik).

Bauleistungen

Zu den Freihändigen Vergaben von Bauleistungen, die an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergeben wurden, hat das Staatsministerium des Innern als Beispiele benannt:

Bauftragung der Errichter- oder Wartungsfirmen mit Kleinstreparaturen und Ersatzbeschaffungen, so zum Beispiel: Instandsetzung/Reparatur einer Fahrregalanlage im Archiv einer Polizeidirektion und die Erweiterung der Zentralschließanlage in einem Polizeirevier. Der Hersteller wurde auf Grund der Sicherungskarte und des Gewährleistungsanspruches beauftragt.

Das Staatsministerium der Finanzen führt ergänzend an, dass bei Freihändigen Vergaben in der Regel mehrere Firmen aufgefordert werden. Der Wettbewerb ergab für folgende Bauleistungen nur einen Bieterkreis mit Sitz außerhalb Sachsens:

- Gebäudeautomation zum Aufzugseinbau bei der Uniklinik Dresden
- Ersatz von Heizflächen für die Hochschule für Musik und Theater in Leipzig
- Bau der Grundstückszufahrt (Observatorium in Zingst)
- Beschichtung Aquaplaningsfläche (Landesfeuerweherschule Nardt)
- Neubau Schienenschmieranlage (Dresden Großer Garten)
- Bau von Wandtafeln (Landesgymnasium Musik Dresden)
- Medizinische Gase (Universität Leipzig)

d) Die 30 wertmäßig größten Freihändigen Vergaben an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens – unterhalb der EU-Schwellenwerte

Die Gründe, Aufträge an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens zu vergeben sind vielfältig. Die nachstehende Übersicht enthält die Aufzählung der 30 größten Vergaben, deren Auftragswerte, den Sitz des Auftragnehmers sowie die Begründungen für die Freihändige Vergabe (Hinweis: Die Beschaffung sicherheitsrelevanter Gegenstände wird nicht aufgeführt).

Der Übersicht liegen die Meldungen der Ressorts der jeweils 10 wertmäßig größten freihändigen Vergaben an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens zugrunde.

Ressort	Beschaffungsgegenstand	Auftragswert in EUR	Sitz des AN (PLZ)	Begründung
SMF	Errichtung Biogasanlage	976.166	24589	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A *
SMUL	Baugrundhauptuntersuchung für Arbeiten im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung	713.042	06536	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A *
SMF	Kältetechnik	706.620	06917	§ 3 Nr. 4 Buchst. d) VOB/A *
SMF	Fensteraustausch	302.189	06188	§ 3 Nr. 4 Buchst. d) VOB/A *
SMF	Allgemeinbeleuchtung	297.214	10557	§ 3 Nr. 4 Buchst. b) VOB/A *
SMF	Einbau Holzfenster	225.386	06188	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A *
SMWK	Zellfusionsgerät	198.483	88400	§ 3 Nr. 4 Buchst. f) VOL/A*
SMWK	Dampfsterilisat	198.435	82152	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOL/A *
SMWK	Softwareupdate für vorhandenes Bestrahlungssystem	198.400	42653	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOL/A *
SMI	IT-Speicher-Technik	196.864	70569	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SMI	Volldigitales Geschwindigkeitsmessgerät	185.271	88069	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SMWK	Ersatzteil, Elektronische Scan-Beamline	184.400	NL	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOL/A *
SMI	Softwarepflege	182.394	46047	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SMWK	Mikroplatten-Reader	180.000	GB	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A*
SMWK	Konfokalmikroskop	176.828	35578	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SMWK	Endoskopietechnik	172.848	20097	§ 3 Nr. 4 Buchst. e) VOL/A *
SMWK	Eximer-Laser	168.500	NL	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SMWK	Hochleistungscluster	168.365	72072	§ 3 Nr. 4 Buchst. d) VOL/A*
SMWK	PKW-Fahr-Simulationsanlage	168.000	97209	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SMUL	Planungsleistungen für Arbeiten im Auftrag der Landestalsperrenverwaltung	166.319	06108	#
SMS	Rahmenliefervertrag über den Jahresbedarf der LUA an diversen Testkits, Reagenzien und speziellen Nährböden	160.000	72622	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SK	Entwicklung eines Markenhandbuches für den Freistaat Sachsen	159.500	10117	§ 3 Nr. 4 Buchst. i) VOL/A *
SK	Durchführung einer Telefonumfrage 2009, einschließlich Aufbereitung und Übergabe der seit 1991 bei Bevölkerungsumfragen erhobenen Daten an die SK	152.004	33605	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A*

Ressort	Beschaffungsgegenstand	Auftragswert in EUR	Sitz des AN (PLZ)	Begründung
SMWA	Optimierung und Betreuung eines datenbankgestützten Monitoringsystems zur systematischen Prozessbegleitung eines Förderprogramms	99.439	20359	§ 3 Nr. 4 Buchst. f) VOL/A i.V.m. der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren *
SMS	Gaschromatograph mit massenselektivem Detektor	95.230	45473	§ 3 Nr. 4 Buchst. n) VOL/A *
SMS	Rahmenliefervertrag über den Jahresbedarf der Landesuntersuchungsanstalt Sachsen an Blutentnahmesystemen (Kabe- vetten)	92.764	51588	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SMS	Erweiterung und Konfiguration eines Systems zu Gas-Chromatographie-Massenspektrometrie	92.764	45473	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SMK	Beschaffung der Bände 2 bis 6 der Reihe 'Natur-Wissenschaften'	86.973	53842	§ 3 Nr. 4 Buchst. a) VOL/A *
SMK	Forschungsprojekt 'Train: Tradition und Innovation: Entwicklungsabläufe an Haupt- und Realschulen in Baden-Württemberg und Mittelschulen in Sachsen'	75.000	14154	#
SMWA	Auftrag an Rechtsanwaltskanzlei	52.868	10785	#

*** Erläuterung**

- § 3 Nr. 4 Buchstabe a) VOL/A, § 3 Nr. 4 Buchst. a) VOB/A: Nur ein Unternehmen kommt für die Auftragsausführung in Betracht.
- § 3 Nr. 4 Buchstabe d) VOL/A: geringfügige Nachbestellung im Anschluss an einen bestehenden Vertrag; von einer Ausschreibung ist kein wirtschaftlicheres Ergebnis zu erwarten; höchstens 20 % vom Wert der ursprünglichen Leistung.
- § 3 Nr. 4 Buchstabe e) VOL/A: Ersatzteile oder Zubehörteile vom Lieferanten der ursprünglichen Leistung, die von anderen Unternehmen nicht oder nicht unter wirtschaftlichen Bedingungen bezogen werden können.
- § 3 Nr. 4 Buchstabe f) VOL/A, § 3 Nr. 4 Buchst. d) VOB/A: Leistung ist besonders dringlich.
- § 3 Nr. 4 Buchstabe h) VOL/A, § 3 Nr. 4 Buchst. b) VOB/A: Leistung lässt sich nach Art und Umfang nicht so eindeutig und erschöpfend beschreiben, dass vergleichbare Angebote erwartet werden können.
- § 3 Nr. 4 Buchstabe i) VOL/A: Leistungen, die besonders schöpferische Fähigkeiten verlangen.
- § 3 Nr. 4 Buchstabe n) VOL/A, § 3 Nr. 4 Buchst. e) VOB/A: Nach Aufhebung einer Öffentlichen Ausschreibung oder Beschränkten Ausschreibung verspricht eine erneute Ausschreibung kein wirtschaftliches Ergebnis.

Leistung, die im Wettbewerb mit freiberuflich Tätigen erbracht wird. VOL/A findet daher keine Anwendung

(§ 1, 2. Spiegelstrich VOL/A); VOF findet ebenfalls keine Anwendung, da der Auftragswert unterhalb des EU-Schwellenwertes liegt.

IV. Lieferungen und Dienstleistungen unter 500 EUR

1. Überblick

Im Jahr 2009 wurden von den staatlichen Stellen im Freistaat Sachsen für die Beschaffung von Liefer- und Dienstleistungen insgesamt 295.180 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von insgesamt 593.630.829 EUR vergeben. Der Anteil, bei dem der Auftragswert bis maximal 500 EUR betrug, lag bei 200.423 Aufträgen (67,9 %) und einem Auftragsvolumen in Höhe von 33.914.549 EUR (5,7 %).

Für die einzelnen Vergabearten ergibt sich folgendes Bild:

a) Auftragsvolumen Leistungen (Auftragswert unter 500 EUR)

	Gesamt in EUR		Auftragswert < 500 EUR in EUR
Öffentliche Ausschreibung	42.433.999	davon	0
Beschränkte Ausschreibungen	28.107.546	davon	168.891
Freihändige Vergaben	523.089.284	davon	33.745.658
Gesamt	593.630.829	davon	33.914.549

b) Zahl der Aufträge Leistungen (Auftragswert unter 500 EUR)

	Gesamt		Auftragswert < 500 EUR
Öffentliche Ausschreibung	1.279	davon	0
Beschränkte Ausschreibungen	2.776	davon	798
Freihändige Vergaben	291.125	davon	199.625
Gesamt	295.180	davon	200.423

c) Statistisches Mittel Leistungen (Auftragswert unter 500 EUR)

Öffentliche Ausschreibung	-----	-----
Beschränkte Ausschreibungen	212 EUR	pro Auftrag
Freihändige Vergaben	169 EUR	pro Auftrag

2. Bewertung

Öffentliche Ausschreibungen für Aufträge mit einem Auftragswert unter 500 EUR gab es keine. Das würde sich aus Gründen des Aufwand-Nutzens-Verhältnisses für Vergabestellen und Unternehmen als nicht sinnvoll darstellen.

2.776 Liefer- und Dienstleistungsaufträge wurden nach Beschränkten Ausschreibungen vergeben, davon hatten 798 Aufträge einen Wert von jeweils unter 500 EUR; dies entspricht einem Anteil in Höhe von 28,7 %.

Der Gesamtwert aller Liefer- und Leistungsaufträge die beschränkt vergeben wurden betrug 28.107.546 EUR, davon entfielen 168.891 EUR auf Aufträge mit einem Auftragswert unter 500 EUR (0,6 %).

Im Berichtsjahr wurden 291.125 Aufträge für Lieferungen und Dienstleistungen freihändig vergeben, davon 199.625 mit einem Auftragswert unter je 500 EUR; das sind 68,6 %. Der Auftragswert aller freihändig vergebenen Lieferaufträge betrug 523.089.284 EUR. Die Aufträge mit einem Auftragswert von höchstens 500 EUR hatten daran einen Anteil in Höhe von 33.745.658 EUR (6,5 %).

3. Vergaben an Unternehmen mit Sitz in Sachsen

	Aufträge innerhalb Sachsens		Aufträge außerhalb Sachsens	
	2009	< 500 EUR	2009	< 500 EUR
Beschränkte Ausschreibungen	2.198	630	578	168
Freihändige Vergaben	180.253	124.144	110.872	75.481
Gesamt	182.451	124.774	111.450	75.649

	Volumen in EUR innerhalb Sachsens		Volumen in EUR außerhalb Sachsens	
	2009	< 500 EUR	2009	< 500 EUR
Beschränkte Ausschreibungen	19.004.633	91.696	9.102.913	77.195
Freihändige Vergaben	263.751.076	21.253.630	259.338.208	12.492.028
Gesamt	282.755.709	21.345.326	268.441.121	12.569.223

Von der Gesamtzahl der Aufträge für Lieferungen und Dienstleistungen wurden 183.357 Aufträge an sächsische Unternehmen vergeben. Hiervon gingen 124.774 Aufträge und damit 68,1 % auf Aufträge mit einem Auftragswert unter 500 EUR zurück. Von dem in Sachsen verbliebenen Auftragsvolumen in Höhe von 308.688.692 EUR gehen 21.345.326 EUR auf Aufträge mit einem Auftragsvolumen von unter 500 EUR zurück; das sind 6,9 %.

Im Jahr 2009 gingen 111.823 Liefer- und Dienstleistungsaufträge mit einem Auftragsvolumen von 284.942.137 EUR an Unternehmen mit Sitz außerhalb von Sachsen; daran hatten die 75.649 Lieferaufträge unter 500 EUR einen Anteil von 67,7 %; bei dem Auftragsvolumen hatten die Kleinaufträge einen Anteil von 4,4 %.

Bei den freihändigen Vergaben unter 500 EUR wurden 124.144 Aufträge an Unternehmen in Sachsen und 75.481 Aufträge nach außerhalb Sachsens vergeben. Auch das Auftragsvolumen in Höhe von 12.492.028 EUR der nach außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge unter 500 EUR ist geringer als das in Sachsen vergebene Auftragsvolumen (21.253.630 EUR).

Ebenso verhält es sich bei den Beschränkten Ausschreibungen. Hier sind 630 Aufträge unter 500 EUR in Sachsen vergeben worden und an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens 168 Aufträge, vom Vergabevolumen blieben von diesen Aufträgen 91.696 EUR in Sachsen, während 77.195 EUR nach außerhalb Sachsens vergeben wurden.

Fazit:

Es überrascht, dass von den freihändig vergebenen Aufträgen mit einem Auftragswert von maximal 500 EUR 37,7% aller Aufträge an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergeben wurden. Daher wurden die Ressorts hierzu um weitere Auskünfte und die Benennung von Beispielen gebeten.

Typische Beispiele für Freihändige Vergaben an Unternehmen außerhalb Sachsens sind der Kauf von Zeitschriften, Fachbüchern und Ähnliches bei Verlagen, die ihren Sitz außerhalb von Sachsen haben. Darüber hinaus handelt es sich häufig um Ersatzteilbeschaffungen für technische Anlagen, bei denen die ursprüngliche Technik über öffentliche Ausschreibungen beschafft und der Zuschlag an Unternehmen außerhalb Sachsens erteilt wurde.

Die Ressorts haben als weitere Beispiele benannt:

Die Staatskanzlei hat dazu ausgeführt, dass rund 70 % der Aufträge von der Landesvertretung beim Bund in Berlin erteilt wurden. Weitere Aufträge (u.a. für Bewirtung, Materialtransporte, Auf- und Abbauarbeiten, Fotografen, Bustransfers) standen im Zusammenhang mit der Durchführung der Ministerpräsidentenkonferenzen und der Konferenzen der Chefs der Staatskanzleien, die allesamt in Berlin stattfanden. Zudem wurden 23 Aufträge an eine Firma außerhalb Sachsens zur Ausleihe von Fahnen, die für Botschaftsbesuche u.ä. benötigt werden, erteilt. Diese Firma verfügt über die Fahnen sämtlicher Staaten und Bundesländer in nahezu allen möglichen Maßen. Der sächsische Anbieter kann dieses nicht leisten.

Der zum Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft gehörende Staatsbetrieb Landestalsperrverwaltung (LTV) hat mitgeteilt, dass einige seiner Betriebe im Grenzbereich zu anderen Bundesländern liegen. Auf Grund der örtlichen Gegebenheiten werden viele Beschaffungen auch außerhalb Sachsens vorgenommen.

Das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst hat darauf hingewiesen, dass bei Vergleichen über das Internet (besonders bei EDV-Technik) festgestellt wurde, dass nicht-sächsische Anbieter Preise angeben, zu denen sächsische Lieferanten mit annähernd vergleichbarem Preis nicht ermittelt werden konnten.

Das Staatsministerium für Kultus und Sport führt insbesondere die Beschaffungen von Lehr- und Lernmittel aus Spezialkatalogen, deren Herausgeber ihren Firmensitz nicht in Sachsen haben und die Beschaffung von Software von Firmen, die ihren Sitz nicht in Sachsen haben, an.

Das Staatsministerium der Finanzen verweist auf Anforderungen an museale Ausstellungen. So musste die Beschriftung und Übersetzung bei Ausstellungsstücken in englischer Sprache vorliegen; hier gab es spezifische Begriffe aus Ostasien, China, Japan und Westafrika; der Auftragnehmer kam daher aus Großbritannien.

Die genannten Gründe sind nachvollziehbar; daher ist die hohe Zahl der freihändig an Unternehmen außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge erklärlich.

V. Häufige Fehler im Vergabeverfahren

Für die Auftragsvergaben in Sachsen liegt keine Statistik zu häufig aufgetretenen Fehlern vor. Der Aufwand zur Erhebung einer solchen Statistik wäre unverhältnismäßig hoch, da jedes einzelne in Frage gestellte Verfahren erfasst und ausgewertet werden müsste. Die Auswertung von Entscheidungen von Vergabekammern und Oberlandesgerichten sowie die Kontakte zu verschiedenen Vergabestellen und Nachprüfungsbehörden gibt folgende Übersicht zu regelmäßig auftretenden Fehlern wieder.

Dabei ist festzustellen, dass sich die aufgeführten Fehler auch über die Jahre hinweg regelmäßig wiederholen:

Fehler auf der Seite der Vergabestelle

- Auftragsvergabe ohne ein förmliches Vergabeverfahren (z.B. Wertung als In-House-Geschäft, obwohl die Voraussetzungen hierfür nicht vorlagen, oder Vertragsverlängerung bzw. Änderung bestehender Vereinbarungen ohne Ausschreibung)
- Verstoß gegen die Vorinformationspflicht nach § 9 SächsVergabeDVO
- ungenaue oder unvollständige Leistungsbeschreibung
- auf einen Anbieter 'zugeschnittene' Leistungsbeschreibung
- Widerspruch zwischen Veröffentlichungstext und Verdingungsunterlagen
- keine ausschreibungsgerechte Wertung der Angebote (zum Beispiel Einführung nachträglicher Bewertungskriterien)
- fehlende Trennung der Bieterreignung und der Angebotswertung

Fehler auf der Seite der Bieter

- verspätete Angebotsabgabe
- fehlende Unterschrift(en)
- sonstige Formfehler, z.B. Einreichung des Angebot im nicht verschlossenen Umschlag
- fehlende oder unvollständige Preisangaben
- fehlende Unterlagen bzw. Nachweise
- Änderungen oder Ergänzungen der Verdingungsunterlagen, insbesondere durch Vorlage eigener Allgemeiner Geschäftsbedingungen (AGB)
- Beteiligung eines Bieters sowohl als Einzelbieter als auch als Mitglied einer Bietergemeinschaft (bei deckungsgleichem Leistungsumfang).

Fehler im Vergabeverfahren auf Seiten des Bieters führen regelmäßig zu dessen Ausschluss. Fehler auf der Seite der Vergabestellen können dazu führen, dass nicht das wirtschaftlichste Angebot den Zuschlag erhält oder es im Fall von Nachprüfungsverfahren zu zeitlichen Verzögerungen hinsichtlich des Vertragsabschlusses und damit der Leistungserbringung kommt. Zur Verringerung der Fehler ist bei den Vergabestellen und bei den Unternehmen der kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung weiterhin ein hoher Stellenwert beizumessen.

Grundsätzlich können Fehler vermieden bzw. stark eingeschränkt werden, wenn es den Vergabestellen (ggf. gemeinsam mit den die öffentlichen Auftraggeber unterstützenden Planungsbüros) gelingt,

- unmissverständliche und allumfassende Leistungsbeschreibungen und Vertragsbedingungen sowie
- widerspruchsfreie Bekanntmachungstexte und Vergabeunterlagen

den Bietern zu übergeben.

E | Statistik über Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen der Vergabestellen

Die Sächsische Vergabedurchführungsverordnung bestimmt, dass der Dienstherr oder der Arbeitgeber der für die Vergabe öffentlicher Aufträge Verantwortlichen sicherzustellen hat, dass ausreichend qualifiziertes Personal vorhanden ist und dass durch regelmäßige Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen dieser Standard auch für die Zukunft gesichert wird.

Die Fortbildungsmaßnahmen teilen sich auf die Ressorts wie folgt auf:

Vergabestelle	Zahl der Veranstaltungen ¹⁾	Zahl der Veranstaltungen ¹⁾	Zahl der Teilnehmer	Zahl der Teilnehmer	Kosten in EUR	Kosten in EUR
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
SK	3	5	3	5	0 ²⁾	0 ²⁾
SMI	55	87	71	136	7.373	15.969
SMJus	19	22	19	38	1.714	3.629
SMF	94	122	258	194	15.798	20.057
SMK	5	14	7	14	99	3.238
SMWK	77	82	140	95	24.986	25.497
SMS	8	9	8	10	2.047	2.027
SMUL	82	71	317	301	18.688	19.462
SMWA	66	67	191	176	4.544	4.569
SLT	4	1	4	1	1.791	0 ²⁾
SRH	30	28	32	36	3.205	1.940
Gesamt	443	508	1.050	1.006	80.245	96.388

¹⁾ Unter 'Zahl der Veranstaltungen' sind die von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der jeweiligen Ressorts besuchten Veranstaltungen zu verstehen. Da möglicherweise mehrere Ressorts Bedienstete zur gleichen Veranstaltung entsandt haben, sind Doppelnennungen möglich.

²⁾ Die besuchten Veranstaltungen wurden von der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen (AVS) durchgeführt. Für die entsendende Stelle entstanden daher keine Kosten.

Im Vergleich zum Jahr 2008 hat sich im Jahr 2009 die Anzahl besuchter Fortbildungsveranstaltungen von 508 auf 443, d.h. um 12,8 % reduziert.

Dagegen stieg die Zahl der Teilnehmer an Schulungen bzw. Qualifizierungen zum Vergaberecht um 4,2 % von 1.006 Teilnehmern des Vorjahres auf 1.050 Teilnehmer im Jahr 2009.

Die meisten Mitarbeiter wurden im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu vergaberechtlichen Fortbildungen entsandt. Auch in den Geschäftsbereichen des Staatsministeriums der Finanzen, des Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst nahmen sehr viele Mitarbeiter an entsprechenden Schulungen teil.

Die Kosten für die Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sind gegenüber den Aufwendungen im Jahr 2008 erheblich gesunken. Wurden im Jahr 2008 noch 96.388 EUR für Schulungen aufgewendet, waren es im Jahr 2009 noch 80.245 EUR, das entspricht einem Kostenrückgang von 16,7 %. Den höchsten finanziellen Aufwand bei den Qualifizierungsmaßnahmen hatte das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, gefolgt vom Staatsministerium der Finanzen und dem Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft.

Um das Ausbildungsniveau der Beschäftigten in den Vergabestellen sicherzustellen, sind auch in den nächsten Jahren Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen erforderlich, insbesondere vor dem Hintergrund der Änderungen der vergaberechtlichen Bestimmungen (GWB 2009, VgV 2010, VOB/A 2009, VOL/A 2009, VOF 2009).

F | Statistik über die Tätigkeit der Nachprüfungsbehörden gemäß § 9 SächsVergabeDVO

Ein Ziel des Sächsischen Vergabegesetzes und seiner Durchführungsverordnung besteht u.a. auch in der Schaffung einer verbesserten Rechtssicherheit beim Wettbewerb um öffentliche Aufträge. Damit wurden auch für Aufträge unterhalb der EU-Schwellenwerte Möglichkeiten eingeräumt, vor Zuschlagserteilung mögliche Vergabefehler noch korrigieren zu können.

Ist ein Bieter daher der Auffassung, ein Auftraggeber habe bei der Vergabe eines öffentlichen Auftrages gegen Vergabevorschriften verstoßen, so sieht die SächsVergabeDVO bei Vergaben mit einem Auftragswert unterhalb der EU-Schwellenwerte, aber oberhalb von 50.000 EUR bei Lieferungen und Dienstleistungen beziehungsweise von 150.000 EUR bei Bauleistungen die Möglichkeit der Einschaltung der jeweiligen Nachprüfungsbehörde vor (§ 9 SächsVergabeDVO).

Nachprüfungsbehörde ist die Aufsichtsbehörde der Vergabestelle; bei Zuwendungsempfängern, die nicht öffentliche Auftraggeber sind, tritt an die Stelle der Aufsichtsbehörde die Bewilligungsbehörde.

Damit ist es möglich, überprüfen zu lassen, ob das vorgegebene Vergabeverfahren korrekt bzw. diskriminierungsfrei durchgeführt und insbesondere die Wertung der Angebote ordnungsgemäß vorgenommen wurde. Vergabeverstöße, die u.a. bei den Wettbewerbsbedingungen – und hier besonders bei der Leistungsbeschreibung – festzustellen gewesen wären, können hiermit jedoch nicht mehr erfolgreich gerügt werden. Hier sind die betroffenen Unternehmen in der Verantwortung, bis zum Tag der Angebotsabgabe die jeweilige Vergabestelle auf den eventuellen Fehler hinzuweisen, um so eine Korrektur der Ausschreibungsbedingungen zu erreichen.

Die Zahl der Nachprüfungsverfahren unterhalb der EU-Schwellenwerte hat sich im Vergleich zum Vorjahr erheblich reduziert. Während es im Jahr 2008 noch 91 Verfahren gab, wurden im Jahr 2009 nur noch 41 Verfahren durchgeführt. Diese betrafen 29 Bauvergabe-Verfahren – VOB-Verfahren – und 12 Verfahren aus dem Liefer- und Leistungsbereich – VOL-Verfahren). Von den 41 Verfahren gingen lediglich sechs (drei VOB-Verfahren, drei VOL-Verfahren) zu Gunsten der Antragsteller aus.

30 Verfahren (24 VOB-Verfahren, sechs VOL-Verfahren) wurden zu Gunsten der öffentlichen Auftraggeber entschieden. Das sind 73 % der durchgeführten Verfahren. Fünf Nachprüfungsverfahren wurden anderweitig erledigt.

Diese Ergebnisse überraschen insofern nicht, da mit den Prüfungen der Nachprüfungsbehörde keine Fehler des Verfahrens bzw. der Vergabeunterlagen korrigiert werden können. Es ist dann nur noch möglich zu prüfen, ob der Wettbewerb an sich und insbesondere die Wertung der Angebote zutreffend vorgenommen wurde.

Die Mehrzahl der Nachprüfungsverfahren war im Geschäftsbereich des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu verzeichnen (14 Verfahren bei VOB-Ausschreibungen und sechs Verfahren bei VOL-Vergaben). Davon gab es allerdings insgesamt zwei Verfahren, bei denen dem Unternehmen Recht zu geben war.

Übersicht

	Zahl der Verfahren	Ergebnis		
		zu Gunsten öffentlicher Auftraggeber	zu Gunsten Antragsteller	anderweitige Erledigung
VOL				
SK	0	0	0	0
SMI	3	2	1	0
SMJus	0	0	0	0
SMF	0	0	0	0
SMK	0	0	0	0
SMWK	2	1	0	1
SMS	1	0	0	1
SMUL	6	3	2	1
SMWA	0	0	0	0
SLT	0	0	0	0
SRH	0	0	0	0
Summe	12	6	3	3
VOB				
SK	0	0	0	0
SMI	0	0	0	0
SMJus	0	0	0	0
SMF	9	7	2	0
SMK	0	0	0	0
SMWK	1	1	0	0
SMS	1	0	1	0
SMUL	14	12	0	2
SMWA	4	4	0	0
SLT	0	0	0	0
SRH	0	0	0	0
Summe	29	24	3	2
Gesamtsumme	41	30	6	5

G | Rechtsschutz bei Aufträgen oberhalb der EU-Schwellenwerte; Statistik über die Nachprüfungen der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen und des Vergabesenats des Oberlandes- gerichts Dresden

Für Vergaben, deren Auftragswert die sog. EU-Schwellenwerte übersteigt, gibt es im GWB ein gesetzlich geregeltes Rechtsschutzverfahren. Dieses Nachprüfungsverfahren ist unter den Voraussetzungen der §§ 107 und 108 GWB zulässig. Es setzt zunächst voraus, dass der Bieter erkannte Verstöße im Vergabeverfahren gegenüber dem öffentlichen Auftraggeber gerügt hat. Des Weiteren bedarf es eines schriftlichen Antrags an die Vergabekammer, in dem der Antragsteller die Verletzung eigener Bieterrechte geltend machen und darlegen muss, dass ihm durch die Verletzung der Vergabevorschriften ein Schaden entstanden ist oder zumindest droht (§ 107 Abs. 2 GWB). Ein Schaden kann nur eintreten, wenn der Antragsteller eine Aussicht auf den Zuschlag hätte. Eine Zuschlagschance besteht jedoch nicht, wenn der Antragsteller ein zwingend auszuschließendes Angebot abgegeben hat.

I. Nachprüfungsstatistik der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen

Die 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Leipzig (Vergabekammer Sachsen) ist gemäß §§ 102 ff. GWB zuständig für die Nachprüfung der Vergabe von Aufträgen öffentlicher Auftraggeber, die in Sachsen ihren Sitz haben, soweit die Vergaben nicht dem Bund zuzuordnen sind.

Gegen die Entscheidungen der Vergabekammer Sachsen ist die sofortige Beschwerde beim Oberlandesgericht (OLG) Dresden möglich.

Die Zahl der Verfahren vor der Vergabekammer Sachsen ist konstant geblieben. Im Jahr 2009 fanden insgesamt 72 Verfahren vor der Vergabekammer Sachsen statt, während es im Vorjahr 71 Verfahren waren.

Bei den 72 Verfahren, die der Vergabekammer Sachsen zur Prüfung vorlagen, handelte es sich um 48 Verfahren aus dem Liefer- und Dienstleistungsbereich (VOL-Verfahren), 20 Bauvergabe-Verfahren (VOB-Verfahren) und vier Verfahren betrafen die Vergabe von Leistungen, die im Rahmen einer freiberuflichen Tätigkeit erbracht oder im Wettbewerb mit freiberuflich Tätigen angeboten wurden (VOF-Verfahren). Im Vergleich zum Vorjahr gab es drei VOL-Verfahren und fünf VOB-Verfahren mehr. Im Bereich der VOF-Verfahren kam es zu einem erheblichen Rückgang. Nach 11 Verfahren im Jahr 2008 wurden im Jahr 2009 lediglich vier VOF-Verfahren durchgeführt.

69,4 % der Verfahren (50) wurden durch Rücknahme bzw. Erledigung beendet (im Vorjahr: 66,2 %). Von den übrigen 22 Verfahren wurden 13 zu Gunsten der öffentlichen Auftraggeber und acht zu Gunsten der Antragsteller entschieden; ein Verfahren wurde noch nicht entschieden.

	Zahl der Verfahren	offene Verfahren	Antrag			
			Unzulässigkeit	Sachentscheidungen		Sonstige Erledigung
				unzulässig	zu Gunsten der öffentlichen Auftraggeber	
VOL	48	1	0	10	5	R 21 E 11
VOB	20	0	0	3	2	R 14 E 1
VOF	4	0	0	0	1	R 3 E 0
Summe	72	1	0	13	8	50

II. Nachprüfungsstatistik des Vergabesenats des Oberlandesgerichts Dresden

Die Anzahl der Verfahren vor dem OLG Dresden ist gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Nach 14 Verfahren im Jahr 2008 gab es im Berichtsjahr lediglich zehn neue Verfahren. Zusammen mit den drei im Berichtsjahr 2008 nicht erledigten Verfahren konnten so im Berichtsjahr 13 Verfahren erledigt werden. Vier Anträge wurden zurückgenommen, acht Anträge wurden zurückgewiesen, ein Verfahren endete für den Antragsteller erfolgreich.

Die nach wie vor geringe Zahl der Verfahren vor dem OLG Dresden lässt darauf schließen, dass die Entscheidungen der Vergabekammer im Regelfall richtig sind und von den Antragstellern akzeptiert werden.

Zahl der eingegangenen Beschwerdeverfahren	Zahl der erledigten Verfahren	Beschwerde durch			Die Anträge				Erledigung durch Vergleich
		Antragsteller I. Instanz	Antragsgegner I. Instanz	Beigeladene(n)	waren erfolgreich/überwiegend erfolgreich	wurden zurückgenommen	wurden zurückgewiesen	wurden überwiegend zurückgewiesen	
10	13	8	2	0	1	4	8	0	0

H | ÖPP-Projekt Justizzentrum Chemnitz-Kaßberg

Bei ÖPP (Öffentlich Private Partnerschaft) oder auch PPP (Privat Public Partnership) geht es um die Kooperation der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft bei der Planung, Erstellung, Sanierung und dem Betrieb von öffentlichen Investitionsmaßnahmen. ÖPP-Projekte sind dadurch gekennzeichnet, dass durch die gemeinsame Ausschreibung von Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb der Auftragnehmer in die Lage versetzt werden soll, insbesondere die Bauunterhaltungs- und -betriebskosten durch eine auf die Folgekosten ausgerichtete Planung der Errichtung, zum Beispiel einer Immobilie, optimal zu senken.

Das ÖPP-Pilotprojekt des Freistaates Sachsen, das Justizzentrum Chemnitz, wurde am 1. Januar 2009 in Betrieb genommen. Gegenstand des Projekts ist die Planung, der Bau, der Betrieb und die Finanzierung der gemeinsamen Unterbringung von Amtsgericht und Staatsanwaltschaft Chemnitz mit ca. 475 Beschäftigten auf ca. 10.800 m² Nutzfläche über einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren.

Das Bauvorhaben wurde qualitäts- und termingerecht durch den Vertragspartner erstellt.

Die Leistung 'Betrieb' wird nach einer Einführungsphase vertragsgerecht erbracht. Es zeigt sich, dass das Vertragsmanagement des Staatsbetriebs Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB) an die Erfordernisse eines ÖPP-Projektes angepasst werden musste. Die Vertragserfüllung wird regelmäßig auch durch die nutzende Verwaltung überprüft. Darüber hinaus sind die Verträge zu den ÖPP-Projekten deutlich umfangreicher als die Verträge, die ansonsten vom SIB abgeschlossen werden. Dies erforderte eine entsprechende Schulung der damit befassten Mitarbeiter. Nunmehr kann damit aber umgegangen werden. Es lässt sich jedoch feststellen, dass die Vorbereitung und Begleitung eines ÖPP-Projektes einen höheren Aufwand seitens des Auftraggebers erfordert als bei Projekten, die in Eigenrealisierung durchgeführt werden.

I | Maßnahmen zur Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise

I. Beschleunigung von Investitionen durch Vereinfachungen im Vergaberecht und das Konjunkturpaket II

Vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Bundesregierung am 14. Januar 2009 das Konjunkturpaket II ('Pakt für Beschäftigung und Stabilität in Deutschland zur Sicherung der Arbeitsplätze, Stärkung der Wachstumskräfte und Modernisierung des Landes') beschlossen. Diese Maßnahmen wurden im Wesentlichen mit dem Gesetz zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland umgesetzt.

Das Gesamtpaket zum sogenannten Konjunkturpaket II umfasst 14 Einzelbeschlüsse. Für das Vergaberecht relevant ist der 2. Beschluss mit dem Titel 'Beschleunigung von Investitionen durch Vereinfachung des Vergaberechts'. Die Bundesregierung beschloss Ende Januar 2009 zur Umsetzung des Koalitionsausschussbeschlusses, unter anderem die Vergabeverfahren des Bundes für die Jahre 2009 und 2010 zu vereinfachen.

Umgesetzt wurde der entsprechende Beschluss für Vergaben unterhalb der EU-Schwellenwerte durch die vereinfachte Möglichkeit zur Durchführung Beschränkter Ausschreibungen und Freihändiger Vergaben. Danach können ohne Nachweis eines Ausnahmetatbestandes Bauleistungen bis zu 1 Million EUR im beschränkten Verfahren und bis zu 100.000 EUR freihändig und Dienst- und Lieferleistungen bis zu 100.000 EUR beschränkt ausgeschrieben oder freihändig vergeben werden.

Die dargestellten Regelungen galten nur für die Bundesbehörden. Die Bundesregierung hatte allerdings die Länder und Kommunen aufgefordert, ihre Vergabeverfahren durch die Einführung vergleichbarer Regelungen ebenfalls zu beschleunigen. Die Länder haben die Regelungen im Wesentlichen in gleicher Form erlassen; Abweichungen beziehen sich vorrangig auf die jeweilige Bekanntmachungsplattform.

Im Freistaat Sachsen erfolgte dies durch den Erlass der Gemeinsamen Verwaltungsvorschrift zur Beschleunigung von Investitionen durch Vereinfachungen im Vergaberecht (VwV Beschleunigung Vergabeverfahren) vom 13. Februar 2009. Die Regelungen zu den Vereinfachungen im Vergaberecht gelten befristet bis zum 31. Dezember 2010.

Im Februar 2009 stimmten Bundestag und Bundesrat den vier Gesetzen, die das Konjunkturpaket II beinhalteten (Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes, Gesetz zur Neuregelung der Kraftfahrzeugsteuer und Änderung anderer Gesetze, Gesetz zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland und das Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Bundeshaushaltsplan für das Haushaltsjahr 2009) zu.

Anfang März 2009 trat das Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz ZulInvG) als Artikel 7 des Gesetzes zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland in Kraft.

Bund und Länder haben das Verfahren für die Durchführung des ZulInvG in einer entsprechenden Verwaltungsvereinbarung geregelt. Das Gesetz zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland enthält die vom Bundeskabinett beschlossenen Maßnahmen zum Konjunkturpaket II. Mit dem ZulInvG und der dazugehörigen Verwaltungsvereinbarung wird das Investitionsprogramm aus Bundesmitteln in Höhe von 10 Milliarden EUR umgesetzt. Die Verwaltungsvereinbarung bildet die Basis für die Umsetzung des ZulInvG in den einzelnen Ländern.

Dem Freistaat Sachsen stehen aus dem Bundesgesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder insgesamt 596,8 Millionen EUR zur Verfügung. Davon sollen 65 % für Bildungsinfrastruktur (Kindergärten, Schulen, Hochschulen, Weiterbildungseinrichtungen und Forschung) und 35 % für Infrastrukturinvestitionen (insbesondere für Verkehr, Krankenhäuser, Städtebau, Informationstechnologie) verwendet werden. Mit 477,4 Millionen EUR erhalten die Kommunen 80 % der Gelder aus dem Bundesprogramm. Der Freistaat Sachsen stockt diesen Betrag – der bereits über der vom Bund vorgesehenen Quote von 70 % liegt – um weitere rund 32 Millionen EUR aus Landesmitteln auf, so dass den Kommunen insgesamt 509,2 Millionen EUR für Investitionen zur Verfügung stehen.

Beim Landesanteil (119,4 Millionen EUR) wurde die vom Bund vorgesehene Aufteilung zwischen Bildungsinfrastruktur (65 %) und sonstiger Infrastruktur (35 %) beibehalten. Der überwiegende Teil der Mittel soll für die Universitäten und Hochschulen des Landes verwendet werden.

Das Antrags- und Bewilligungsverfahren für alle Maßnahmen regelt die 'Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung zur Förderung von Zuwendungen für Infrastrukturmaßnahmen der Kommunen im Freistaat Sachsen (VwV KommInfra2009)' vom 17. März 2009. Hierin werden für geförderte Maßnahmen im Bildungsbereich einheitliche Fördersätze von 80 % festgelegt. Für Maßnahmen im Infrastrukturbereich, die aus Bundesmitteln gefördert werden, gilt ebenfalls eine Förderquote von 80 %; für Maßnahmen, die aus Landesmitteln gefördert werden, gilt eine Förderquote von 75 %. Die Vereinfachungen im Vergabeverfahren zur Beschleunigung von Investitionen gemäß der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren gelten auch hier.

II. Vergaben auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren

1. Überblick

Für die einzelnen Vergabearten ergibt sich folgendes Bild:

a) Auftragsvolumen VwV Beschleunigung Vergabeverfahren

Beschränkte Ausschreibungen	35.923.458 EUR	davon	28.084.605 EUR	Bauvergaben
Freihändige Vergaben	104.696.891 EUR	davon	24.011.550 EUR	Bauvergaben
Gesamt	140.620.349 EUR	davon	52.096.155 EUR	Bauvergaben

b) Zahl der Aufträge VwV Beschleunigung Vergabeverfahren

Beschränkte Ausschreibungen	510	davon	318	Bauvergaben
Freihändige Vergaben	3.133	davon	568	Bauvergaben
Gesamt	3.643	davon	886	Bauvergaben

c) Statistisches Mittel VwV Beschleunigung Vergabeverfahren

Durchschnittswert je Auftrag	Gesamt	nach VOL	nach VOB
Beschränkte Ausschreibungen	70.438 EUR	40.827 EUR	88.316 EUR
Freihändige Vergaben	33.417 EUR	31.456 EUR	42.274 EUR

2. Bewertung

a) Gesamtzahlen

Von den insgesamt 327.893 im Jahr 2009 vergebenen Aufträgen wurden 3.643, das sind 1,1 %, auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergeben. Der Wert aller im Jahr 2009 vergebenen Aufträge betrug 983.707.672 EUR; hiervon wurden auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren 140.620.349 EUR, das sind 14,3 %, vergeben.

Beschränkte Ausschreibungen

Von den beschränkt ausgeschriebenen 3.929 Vergaben wurden 510 Aufträge, das sind 13,0 %, auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergeben. Bezogen auf den Gesamtwert dieser beschränkt ausgeschriebenen Aufträge in Höhe von 120.460.325 EUR betrug das auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren realisierte Auftragsvolumen 35.923.458 EUR, das sind 29,8 %.

Freihändige Vergaben

Im Berichtsjahr wurden 321.743 Aufträge mit einem Auftragswert von 668.826.068 EUR freihändig vergeben. Auf der Grundlage der VwV Beschleunigung wurden 3.133 Aufträge, das sind 1,0 % der Aufträge, mit einem Auftragswert von 104.696.891 EUR, das sind 15,7 %, freihändig vergeben.

b) Lieferungen und Dienstleistungen

Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 295.180 Aufträge über Lieferungen und Dienstleistungen mit einem Auftragsvolumen von insgesamt 593.630.829 EUR erteilt. Auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren wurden 2.757 Aufträge, das sind 0,9 %, mit einem Auftragsvolumen von 88.524.194 EUR, das sind 14,9 %, vergeben

Beschränkt wurden 2.776 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 28.107.546 EUR ausgeschrieben. Davon wurden 192 Aufträge, das sind 6,9 %, mit einem Auftragsvolumen von 7.838.853 EUR, das sind 27,9 %, beschränkt auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren ausgeschrieben.

Im Berichtsjahr gab es 291.125 freihändig vergebene Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 523.089.284 EUR. Auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren wurden davon 2.565 Aufträge, das sind 0,9 %, mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 80.685.341 EUR, das sind 15,4 %, freihändig vergeben.

c) Bauleistungen

Im Berichtsjahr wurden 32.713 Bauaufträge vergeben; das damit verbundene Auftragsvolumen betrug 390.076.843 EUR.

Bei den Beschränkten Ausschreibungen gab es 1.153 Aufträge von denen 318 Aufträge, das sind 27,6 %, auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergeben wurden. Von einem Gesamtvolumen in Höhe von 92.352.779 EUR hatten diese Vergaben einen Anteil in Höhe von 28.084.605 EUR, das sind 30,4 %.

Im Berichtsjahr wurden 30.618 Bauaufträge freihändig vergeben. Die auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren realisierten 568 Aufträge haben hieran einen Anteil von 1,9 %. Der Anteil am Gesamtvolumen in Höhe von 145.736.784 EUR beträgt dabei 16,5 % (24.011.550 EUR).

3. Vergaben an Unternehmen mit Sitz in Sachsen

a) Überblick

	Aufträge innerhalb Sachsens		Aufträge außerhalb Sachsens	
	2009	VwV	2009	VwV
Beschränkte Ausschreibungen	3.229	433	700	77
Freihändige Vergaben	208.110	1.444	113.633	1.689
Gesamt	211.339	1.877	114.333	1.766

	Volumen in EUR innerhalb Sachsens		Volumen in EUR außerhalb Sachsens	
	2009	VwV	2009	VwV
Beschränkte Ausschreibungen	93.627.896	27.121.029	26.832.429	8.802.429
Freihändige Vergaben	391.560.893	48.384.369	277.265.175	56.312.522
Gesamt	485.188.789	75.505.398	304.097.604	65.114.951

Gesamtzahlen

Von den insgesamt 213.026 im Jahr 2009 in Sachsen vergebenen Aufträgen wurden 1.877, das sind 0,9 %, auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergeben. Der Wert aller im Jahr 2009 in Sachsen vergebenen Aufträge betrug 638.669.197 EUR; hiervon wurde ein Auftragsvolumen von insgesamt 75.505.398 EUR, das sind 11,8 %, auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergeben.

An Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens wurden 114.867 Aufträge vergeben, davon 1.766 Aufträge auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren, das sind 1,5 %. Der Wert aller im Jahr 2009 an Unternehmen außerhalb Sachsens vergebenen Aufträge betrug 345.038.475 EUR; hiervon wurde ein Auftragsvolumen von 65.114.951 EUR, das sind 18,9 %, auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergeben.

Beschränkte Ausschreibungen

Von den beschränkt ausgeschriebenen 3.229 Vergaben mit einem Auftragswert von 93.627.896 EUR innerhalb Sachsens wurden 433 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 27.121.029 EUR, auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergeben. Das entspricht 13,4 % bezogen auf die Anzahl und 29,0 % wertmäßig.

Der Gesamtwert aller Aufträge die nach Beschränkter Ausschreibung an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens vergeben wurden, betrug 26.832.429 EUR; auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren wurden davon 8.802.429 EUR vergeben, das sind 32,8 %.

Freihändige Vergaben

Im Berichtsjahr wurden 208.110 Aufträge mit einem Auftragswert von 391.560.893 EUR freihändig innerhalb Sachsens vergeben. Auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren wurden davon 1.444 Aufträge, das sind 0,7 % der Aufträge, mit einem Auftragswert von 48.384.369 EUR, das sind 12,4 %, freihändig vergeben. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass Aufträge, die aus anderen Gründen freihändig vergeben werden dürfen, insbesondere weil der Auftragswert unter 13.000 EUR liegt, nicht auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergeben werden.

An Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens wurden freihändig 277.265.175 EUR vergeben, davon 56.312.522 EUR auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren (20,3 %). Von 113.633 nach außerhalb Sachsens vergebenen Aufträgen gingen 1.689 Aufträge auf die VwV Beschleunigung Vergabeverfahren zurück; das sind 1,5 %.

b) Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen (ausgenommen Bauleistungen) an Unternehmen mit Sitz in Sachsen

Von den insgesamt 295.180 Aufträgen für Lieferungen und Dienstleistungen sind 183.357 Aufträge, d.h. 62,1 % an sächsische Unternehmen vergeben worden. Vom Gesamtauftragsvolumen (593.630.829 EUR) blieben 308.688.692 EUR in Sachsen; das sind 52,0 %. Von den auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergebenen Aufträgen blieben 1.092 Aufträge, das sind 0,6 %, mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 33.313.725 EUR, das sind 10,8 %, in Sachsen.

Im Jahr 2009 gingen entsprechend 111.823 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 284.942.137 EUR an Unternehmen mit Sitz außerhalb von Sachsen. Von den auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergebenen Aufträgen betraf dies 1.665 Aufträge, das sind 1,5 %, mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 55.210.469, das sind 19,4 %.

c) Vergabe von Bauleistungen an Unternehmen mit Sitz in Sachsen

Bei der Vergabe von Bauleistungen (insgesamt 32.713 Aufträge mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 390.076.843 EUR) ging der überwiegende Teil der Mittel an sächsische Unternehmen. 29.669 Aufträge mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 329.980.505 EUR blieben in Sachsen. Von den Aufträgen auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren sind 785, das sind 2,6 %, der Aufträge mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 42.191.673 EUR, das sind 12,8 %, in Sachsen geblieben.

Im Jahr 2009 gingen insgesamt 3.044 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 60.096.338 EUR an Unternehmen mit Sitz außerhalb Sachsens. Von den auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergebenen Aufträgen betraf dies 101 Aufträge, das sind 3,3 %, mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 9.904.482 EUR, das sind 16,5 %.

d) Fazit

Aus vergaberechtlicher Sicht ist auf Grund der vorgelegten Zahlen festzustellen, dass die möglichen Vereinfachungen im Vergaberecht zwar von vielen Vergabestellen genutzt werden, aber nicht in einem besonders starken Maße.

Trotz der eingeräumten Erleichterungen bei den Auftragsvergaben wurden weiterhin sehr viele Aufträge, die vom Wert her auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren hätten freihändig vergeben werden können, öffentlich ausgeschrieben. Dies ergibt sich zum einen aus dem Anteil der vergebenen Aufträge nach der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren im Verhältnis zur Gesamtzahl der vergebenen Aufträge, zum anderen aber auch aus dem Durchschnitt der auf der Grundlage der VwV Beschleunigung Vergabeverfahren vergebenen Aufträge. Hier betrug der durchschnittliche Wert je Auftrag bei Leistungen 32.109 EUR und bei Bauleistungen 58.799 EUR, obwohl der Grenzwert bei 100.000 EUR (Netto) liegt.

J | Fazit und Ausblick

Die vorstehenden Ausführungen lassen erkennen, dass der Grundsatz der Öffentlichen Ausschreibung seine angemessene Beachtung gefunden hat, auch wenn der Anteil der Freihändigen Vergaben und Beschränkten Ausschreibungen weiterhin sehr hoch ist. Dies war allerdings vor dem Hintergrund der Regelungen zur Vereinfachung der Vergaben im Rahmen des Konjunkturpaketes II auch zu erwarten. Festzustellen ist aber auch, dass sehr viele Vergabevorgänge auch ein geringes Wertvolumen haben, was eine Freihändige Vergabe zulässt.

Das Jahr 2009 war wesentlich durch die Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt. Die Folge war, dass die privatwirtschaftliche Nachfrage sank; demzufolge nahm die wirtschaftliche Bedeutung der öffentlichen Aufträge zu. Wie die Zahlen belegen, haben die staatlichen öffentlichen Auftraggeber im Berichtsjahr mehr Aufträge für einen höheren Auftragsgesamtwert an die Wirtschaft vergeben als im vorangegangenen Berichtszeitraum.

Auch im Jahr 2010 gab es weitreichende Änderungen des Vergaberechts:

- Die EU-Kommission legte mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 neue, abgesenkte Schwellenwerte fest:
 - Liefer- und Dienstleistungsaufträge von Sektorenauftraggebern 387.000 EUR (zuvor: 412.000 EUR),
 - alle anderen Liefer- und Dienstleistungsaufträge 193.000 EUR (zuvor: 206.000 EUR),
 - Bauaufträge (auch von Sektorenauftraggebern) 4.845.000 EUR (zuvor: 5.150.000 EUR).
- Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Modernisierung des Vergaberechts (GWB 2009) und der Sektorenverordnung war die von der Bundesregierung angestrebte Vergaberechtsreform noch nicht abgeschlossen.

Hierfür bedurfte es noch der Änderung der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung), um die überarbeiteten und bereits veröffentlichten Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen – Teil A (VOL/A) Ausgabe 2009, die Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB Teile A und B) Ausgabe 2009 sowie die Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen (VOF) Ausgabe 2009 in Kraft zu setzen.

Die Änderung der Vergabeverordnung wurde vom Bundesrat mit Maßgaben am 26. März 2010 verabschiedet; das Bundeskabinett beschloss die geänderte Vergabeverordnung am 28. März 2010. Die Vergabeverordnung ist im Juni 2010 in Kraft getreten und mit ihr auch die VOL/A 2009, die VOB/A 2009 und die VOF 2009 mit ihren Bestimmungen für Vergaben oberhalb der EU-Schwellenwerte. Zeitgleich sind im Freistaat Sachsen auch die Regelungen der neugefassten Vergabe- und Vertragsordnungen für Vergaben unterhalb der EU-Schwellenwerte in Kraft getreten, so dass für alle Vergaben unabhängig vom Auftragswert die neuen Bestimmungen gelten.

VOL/A 2009, VOB/A 2009 und VOF 2009 erhielten – bei gleicher Abkürzung – eine neue Bezeichnung: Sie heißen einheitlich Vergabe- und Vertragsordnung. Die Vergabe- und Vertragsordnungen haben eine neue Struktur erhalten. VOL/A und VOB/A enthalten nunmehr zwei Abschnitte: Regelungen zu nationalen Vergaben finden sich im 1. Abschnitt, Regelungen zu EU-weiten Vergaben finden sich im 2. Abschnitt. Die VOF kennt diese Trennung in nationale und EU-Vergaben nicht; sie gilt nur für Verfahren oberhalb des EU-Schwellenwertes für Liefer- und Dienstleistungsaufträge. Des Weiteren wurde bei den Vergabe- und Vertragsordnungen die Zahl der Paragraphen reduziert.

VOL/A 2009 und VOB/A 2009 legen für den Nachweis der Eignung eines Bieters den Vorrang von Eigen-erklärungen fest und sehen die Möglichkeit der Zulassung von Präqualifizierungsverfahren vor. Daneben ist die Einführung einer Frist für die Nachreichung von Erklärungen und Nachweisen enthalten, bei Preisen allerdings nur, wenn es sich um unwesentliche Einzelpositionen handelt.

Die VOB/A 2009 enthält darüber hinaus gestaffelte Wertgrenzen für Beschränkte Ausschreibungen und Freihändige Vergaben. Neu bei der VOL/A 2009 ist auch die Beschränkung ihres Anwendungsbereiches auf Vergaben ab einem Auftragswert in Höhe von 500 EUR. Aufträge mit einem geringeren Auftragswert ('Direktkauf') können daher ohne förmliches Vergabeverfahren vergeben werden. Jedoch werden den Auftraggebern durch die VOL/A 2009 und die VOB/A 2009 bestimmte ex-post Transparenzpflichten auferlegt.

Die Neufassung der VOF 2009 erfolgte mit dem Ziel der Angleichung der Terminologie an die VOB und die VOL sowie der Streichung von Wiederholungen.

- Es zeichnen sich weitere Änderungen des Vergaberechts ab, da der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und FDP für die 17. Legislaturperiode vorsieht:
 - Reform und Straffung des bestehenden Vergaberechts, um das Verfahren und die Festlegung der Vergaberegeln insgesamt zu vereinfachen und transparenter zu gestalten;
 - Verstärkung der Transparenz im Unterschwellenbereich;
 - wirksamer Rechtsschutz bei Aufträgen im Unterschwellenbereich sowie
 - Prüfung der Wirkung der Einführung vergabefremder Aspekte.

Die Vorlage eines entsprechenden Gesetzentwurfs ist bis Ende des Jahres 2010 angekündigt.

Dresden, den

Sven Morlok
Sächsischer Staatsminister für
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

**Öffentliche Ausschreibungen
Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)**

Ministerium, einschließlich nachgeordneter Bereich und Staatl. Unternehmen	Auftragswert 0,01 EUR bis 500,00 EUR (ohne MwSt.)	Sitz des Auftragnehmers		Auftragswert 500,01 EUR bis 50.000,00 EUR (ohne MwSt.)	Sitz des Auftragnehmers		Auftragswert > 50.000,00 EUR bis Schwellenwert (ohne MwSt.)	Sitz des Auftragnehmers	
		innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens		innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens		innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zahl der Aufträge	0	0	0	1	1	0	1	1	0
Gesamtauftragswert	0	0	0	26.605	26.605	0	172.000	172.000	0
Zahl der Aufträge	0	0	0	46	33	13	29	5	24
Gesamtauftragswert	0	0	0	800.531	503.723	296.808	2.546.639	590.395	1.956.244
Zahl der Aufträge	0	0	0	4	4	0	7	2	5
Gesamtauftragswert	0	0	0	63.288	63.288	0	418.355	38.671	379.684
Zahl der Aufträge	0	0	0	149	125	24	41	30	11
Gesamtauftragswert	0	0	0	1.615.046	1.256.108	358.938	4.660.281	3.338.924	1.321.357
Zahl der Aufträge	0	0	0	665	493	172	171	130	41
Gesamtauftragswert	0	0	0	8.859.651	6.928.578	1.931.073	11.144.568	9.070.295	2.074.273
Zahl der Aufträge	0	0	0	41	23	18	69	24	45
Gesamtauftragswert	0	0	0	861.471	419.201	442.270	9.037.689	2.379.718	6.657.971
Zahl der Aufträge	0	0	0	11	11	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	0	0	0	119.943	119.943	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	0	0	0	20	11	9	7	2	5
Gesamtauftragswert	0	0	0	229.623	123.784	105.839	675.910	368.500	307.410
Zahl der Aufträge	0	0	0	6	4	2	9	5	4
Gesamtauftragswert	0	0	0	183.067	132.141	50.926	946.727	328.504	618.223
Zahl der Aufträge	0	0	0	1	1	0	1	1	0
Gesamtauftragswert	0	0	0	18.142	18.142	0	54.463	54.463	0
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Beschränkte Ausschreibungen Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)											
Ministerium, einschließlich nachgeordneter Bereich und Staatl. Unternehmen		Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers		Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers		Auftragswert	
		0,01 EUR bis 500,00 EUR (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	500,01 EUR bis 50.000,00 EUR (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	> 50.000,00 EUR bis Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Sächsische Staatskanzlei	Zahl der Aufträge	0	0	0	3	3	0	0	0	0	
	Gesamtauftragswert	0	0	0	68.885	68.885	0	0	0	0	
Sächsisches Staatsministerium des Innern	Zahl der Aufträge	17	7	10	143	99	44	13	5	8	
	Gesamtauftragswert	6.239	2.350	3.889	1.493.972	1.067.333	426.639	1.619.087	675.131	943.956	
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	Zahl der Aufträge	48	37	11	93	75	18	13	12	1	
	Gesamtauftragswert	10.765	8.755	2.010	680.114	554.050	126.064	923.897	781.611	142.286	
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Zahl der Aufträge	110	104	6	284	251	33	63	58	5	
	Gesamtauftragswert	36.910	34.499	2.411	1.962.711	1.613.557	349.154	1.096.118	758.823	337.295	
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Zahl der Aufträge	26	19	7	442	382	60	29	22	7	
	Gesamtauftragswert	4.590	3.883	707	3.648.350	3.021.911	626.439	1.652.063	1.074.767	577.296	
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	Zahl der Aufträge	180	158	22	383	263	120	79	55	24	
	Gesamtauftragswert	19.385	15.144	4.241	4.060.223	2.379.900	1.680.323	5.731.545	3.144.915	2.586.630	
Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport	Zahl der Aufträge	339	256	83	165	139	26	1	0	1	
	Gesamtauftragswert	26.552	16.456	10.096	555.470	406.844	148.626	194.529	0	194.529	
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz	Zahl der Aufträge	40	23	17	115	77	38	6	3	3	
	Gesamtauftragswert	57.247	5.545	51.702	1.315.194	867.707	447.487	561.053	307.856	253.197	
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Zahl der Aufträge	38	26	12	116	99	17	15	14	1	
	Gesamtauftragswert	7.203	5.064	2.139	946.858	841.256	105.602	1.345.450	1.276.705	68.745	
Sächsischer Rechnungshof	Zahl der Aufträge	0	0	0	12	8	4	0	0	0	
	Gesamtauftragswert	0	0	0	46.346	34.896	11.450	0	0	0	
Sächsischer Landtag	Zahl der Aufträge	0	0	0	3	3	0	0	0	0	
	Gesamtauftragswert	0	0	0	36.790	36.790	0	0	0	0	

**Freihändige Vergaben
Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)**

Ministerium, einschließlich nachgeordneter Bereich und Staatl. Unternehmen	1	2		3		4		5		6		7		8		Sitz des Auftragnehmers	
		Auftragswert	Auftragswert	Sitz des Auftragnehmers	Auftragswert	Auftragswert	Sitz des Auftragnehmers	Auftragswert	Auftragswert	Sitz des Auftragnehmers	Auftragswert	Auftragswert	Sitz des Auftragnehmers	Auftragswert	Auftragswert	Sitz des Auftragnehmers	Auftragswert
		0,01 EUR bis 500,00 EUR (ohne MwSt.)	500,01 EUR bis 13.000,00 EUR (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
	Zahl der Aufträge	827	392	574	253	574	253	574	253	574	253	574	253	574	253	574	253
Sächsische Staatskanzlei	Gesamtauftragswert	233.336	889.343	193.390	39.946	193.390	39.946	193.390	39.946	193.390	39.946	193.390	39.946	193.390	39.946	193.390	39.946
Sächsisches Staatsministerium des Innern	Zahl der Aufträge	16.324	5.072	13.537	2.787	13.537	2.787	13.537	2.787	13.537	2.787	13.537	2.787	13.537	2.787	13.537	2.787
	Gesamtauftragswert	2.275.598	15.751.469	1.835.120	440.478	1.835.120	440.478	1.835.120	440.478	1.835.120	440.478	1.835.120	440.478	1.835.120	440.478	1.835.120	440.478
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	Zahl der Aufträge	21.117	6.063	17.376	3.741	17.376	3.741	17.376	3.741	17.376	3.741	17.376	3.741	17.376	3.741	17.376	3.741
	Gesamtauftragswert	3.367.530	9.989.598	2.690.398	677.132	2.690.398	677.132	2.690.398	677.132	2.690.398	677.132	2.690.398	677.132	2.690.398	677.132	2.690.398	677.132
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Zahl der Aufträge	19.634	12.934	15.066	4.568	15.066	4.568	15.066	4.568	15.066	4.568	15.066	4.568	15.066	4.568	15.066	4.568
	Gesamtauftragswert	2.199.871	25.106.426	1.905.271	294.600	1.905.271	294.600	1.905.271	294.600	1.905.271	294.600	1.905.271	294.600	1.905.271	294.600	1.905.271	294.600
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Zahl der Aufträge	17.024	8.742	13.131	3.893	13.131	3.893	13.131	3.893	13.131	3.893	13.131	3.893	13.131	3.893	13.131	3.893
	Gesamtauftragswert	2.855.530	23.032.176	2.036.989	818.561	2.036.989	818.561	2.036.989	818.561	2.036.989	818.561	2.036.989	818.561	2.036.989	818.561	2.036.989	818.561
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	Zahl der Aufträge	109.859	44.966	54.513	55.346	54.513	55.346	54.513	55.346	54.513	55.346	54.513	55.346	54.513	55.346	54.513	55.346
	Gesamtauftragswert	19.808.958	105.149.018	10.793.552	9.015.406	10.793.552	9.015.406	10.793.552	9.015.406	10.793.552	9.015.406	10.793.552	9.015.406	10.793.552	9.015.406	10.793.552	9.015.406
Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport	Zahl der Aufträge	5.328	1.443	3.787	1.541	3.787	1.541	3.787	1.541	3.787	1.541	3.787	1.541	3.787	1.541	3.787	1.541
	Gesamtauftragswert	1.008.096	11.702.919	719.267	288.829	719.267	288.829	719.267	288.829	719.267	288.829	719.267	288.829	719.267	288.829	719.267	288.829
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz	Zahl der Aufträge	6.842	2.161	3.773	3.069	3.773	3.069	3.773	3.069	3.773	3.069	3.773	3.069	3.773	3.069	3.773	3.069
	Gesamtauftragswert	1.601.525	4.116.461	724.089	877.436	724.089	877.436	724.089	877.436	724.089	877.436	724.089	877.436	724.089	877.436	724.089	877.436
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Zahl der Aufträge	1.823	1.608	1.639	184	1.639	184	1.639	184	1.639	184	1.639	184	1.639	184	1.639	184
	Gesamtauftragswert	268.181	6.548.887	243.394	24.787	243.394	24.787	243.394	24.787	243.394	24.787	243.394	24.787	243.394	24.787	243.394	24.787
Sächsischer Rechnungshof	Zahl der Aufträge	307	24	258	49	258	49	258	49	258	49	258	49	258	49	258	49
	Gesamtauftragswert	32.027	47.928	25.971	6.056	25.971	6.056	25.971	6.056	25.971	6.056	25.971	6.056	25.971	6.056	25.971	6.056
Sächsischer Landtag	Zahl der Aufträge	540	251	490	50	490	50	490	50	490	50	490	50	490	50	490	50
	Gesamtauftragswert	95.006	559.760	86.209	8.797	86.209	8.797	86.209	8.797	86.209	8.797	86.209	8.797	86.209	8.797	86.209	8.797

**Öffentliche Ausschreibungen
Bauleistungen**

Ministerium, einschließlich nachgeordneter Bereich und Staatl. Unternehmen	1	2		3		4		5	6		7
		Auftragswert 0,01 EUR bis 150.000,00 EUR (ohne MwSt.)	Auftragswert > 150.000,00 EUR bis Schwellenwert (ohne MwSt.)	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens				
Sächsische Staatskanzlei	Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sächsisches Staatsministerium des Innern	Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Zahl der Aufträge	261	231	10.666.671	30	55	53	19.991.334	53	2	530.893
	Gesamtauftragswert	12.532.958	10.666.671	1.866.287	1.866.287	19.991.334	19.460.441	19.991.334	19.460.441	530.893	
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Zahl der Aufträge	184	144	5.077.055	40	66	46	45.605.338	46	20	14.226.431
	Gesamtauftragswert	6.339.064	5.077.055	1.262.009	1.262.009	45.605.338	31.378.907	45.605.338	31.378.907	14.226.431	
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	Zahl der Aufträge	185	145	4.855.049	40	37	30	9.486.073	30	7	2.487.657
	Gesamtauftragswert	5.702.420	4.855.049	847.371	847.371	9.486.073	6.998.416	9.486.073	6.998.416	2.487.657	
Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport	Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz	Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Zahl der Aufträge	66	52	2.639.027	14	88	80	48.985.579	80	8	2.513.720
	Gesamtauftragswert	3.344.514	2.639.027	705.487	705.487	48.985.579	46.471.859	48.985.579	46.471.859	2.513.720	
Sächsischer Rechnungshof	Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sächsischer Landtag	Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

**Beschränkte Ausschreibungen
Bauleistungen**

Ministerium, einschließlich nachgeordneter Bereich und Staatl. Unternehmen	Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers		Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers		Auftragswert		Sitz des Auftragnehmers	
	0,01 EUR bis 25.000,00 EUR (ohne MwSt.)	2	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	25.000,01 EUR bis 150.000,00 EUR (ohne MwSt.)	5	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	> 150.000,00 EUR bis Schwellenwert (ohne MwSt.)	8	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
1	3	4	5	6	7	8	9	10				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0				
Gesamtauftragswert:	0	0	0	0	0	0	0	0				
Zahl der Aufträge	6	6	0	0	0	0	0	0				
Gesamtauftragswert:	30.597	30.597	0	0	0	0	0	0				
Zahl der Aufträge	1	1	0	0	0	0	0	0				
Gesamtauftragswert:	13.751	13.751	0	0	0	0	0	0				
Zahl der Aufträge	231	212	19	354	314	40	112	22				
Gesamtauftragswert:	3.538.327	3.256.543	281.784	24.573.655	21.326.360	3.247.295	28.078.336	7.520.641				
Zahl der Aufträge	123	109	14	61	57	4	21	6				
Gesamtauftragswert:	995.814	879.775	116.039	2.915.198	2.690.989	224.209	4.888.542	4.550.056				
Zahl der Aufträge	89	86	3	85	82	3	18	1				
Gesamtauftragswert:	898.831	859.810	39.021	5.133.819	4.854.940	278.879	5.099.427	753.270				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0				
Gesamtauftragswert:	0	0	0	0	0	0	0	0				
Zahl der Aufträge	23	20	3	2	1	1	0	0				
Gesamtauftragswert:	73.852	43.317	30.535	90.093	41.160	48.933	0	0				
Zahl der Aufträge	5	5	0	15	11	4	7	2				
Gesamtauftragswert:	76.431	76.431	0	1.061.085	769.796	291.289	1.713.489	347.565				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0				
Gesamtauftragswert:	0	0	0	0	0	0	0	0				
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0				
Gesamtauftragswert:	0	0	0	0	0	0	0	0				

Freihändige Vergaben Bauleistungen

	Auftragswert 0,01 EUR bis 25.000,00 EUR (ohne MwSt.)	Sitz des Auftragnehmers		Auftragswert 25.000,01 EUR bis 100.000,00 EUR (ohne MwSt.)	Sitz des Auftragnehmers		Auftragswert > 100.000,00 EUR bis Schwellenwert (ohne MwSt.)	Sitz des Auftragnehmers	
		innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens		innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens		innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ministerium, einschließlich nachgeordneter Bereich und Staatl. Unternehmen									
Zahl der Aufträge	3	0	3	0	0	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	1.640	0	1.640	0	0	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	268	253	15	2	2	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	67.680	63.033	4.647	103.685	103.685	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	253	233	20	0	0	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	104.986	99.015	5.971	0	0	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	23.277	21.565	1.662	655	546	109	55	44	11
Gesamtauftragswert	49.552.692	45.480.947	4.071.745	33.701.588	27.708.053	5.993.535	18.063.085	13.304.021	4.759.064
Zahl der Aufträge	1.185	1.063	122	90	83	7	13	11	2
Gesamtauftragswert	5.268.937	4.643.002	625.935	4.022.677	3.679.289	348.388	14.211.023	13.390.674	820.349
Zahl der Aufträge	4.123	3.383	740	219	202	17	3	2	1
Gesamtauftragswert	7.085.443	6.442.170	643.273	3.878.926	3.549.570	329.356	536.695	361.695	175.000
Zahl der Aufträge	27	27	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	8.050	8.050	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	67	59	8	0	0	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	46.383	37.153	9.230	0	0	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	313	269	44	47	47	0	21	21	0
Gesamtauftragswert	1.794.425	1.650.591	143.834	2.306.605	2.306.605	0	4.948.050	4.948.050	0
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	47	47	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	34.214	34.214	0	0	0	0	0	0	0
Sächsisches Staatskanzlei									
Sächsisches Staatsministerium des Innern									
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa									
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen									
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft									
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst									
Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport									
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz									
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr									
Sächsischer Rechnungshof									
Sächsischer Landtag									

Vergaben auf Grundlage der VwV Beschleunigung vom 13. Februar 2009 Leistungen (ausgenommen Bauleistungen)						
Ministerium, einschließlich nachgeordneter Bereich und Staatl. Unternehmen	Freihändige Vergabe			Beschränkte Ausschreibung		
	Auftragswert 13.000,00 EUR bis 100.000,00 EUR (ohne MwSt.)	Sitz des Auftragnehmers innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	Auftragswert 13.000,00 EUR bis 100.000,00 EUR (ohne MwSt.)	Sitz des Auftragnehmers innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
1	2	3	4	5	6	7
Zahl der Aufträge	15	10	5	3	3	0
Gesamtauftragswert:	533.024	358.389	174.635	68.885	68.885	0
Zahl der Aufträge	214	123	91	11	7	4
Gesamtauftragswert:	7.682.340	4.455.467	3.226.873	510.019	278.626	231.393
Zahl der Aufträge	33	24	9	26	21	5
Gesamtauftragswert:	925.947	755.837	170.110	1.143.049	1.055.863	87.186
Zahl der Aufträge	101	72	29	27	26	1
Gesamtauftragswert:	3.220.537	2.287.280	933.257	1.024.699	966.234	58.465
Zahl der Aufträge	86	62	24	6	4	2
Gesamtauftragswert:	2.473.393	1.549.844	923.549	298.860	201.641	97.219
Zahl der Aufträge	1.952	528	1.424	69	55	14
Gesamtauftragswert:	60.540.392	13.997.543	46.542.849	2.652.239	1.796.321	855.918
Zahl der Aufträge	38	24	14	6	3	3
Gesamtauftragswert:	1.248.847	733.960	514.887	210.292	135.298	74.994
Zahl der Aufträge	4	3	1	32	19	13
Gesamtauftragswert:	154.636	144.990	9.646	1.190.838	576.257	614.581
Zahl der Aufträge	99	84	15	12	10	2
Gesamtauftragswert:	3.421.124	2.984.052	437.072	739.972	646.551	93.421
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0
Gesamtauftragswert:	0	0	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	23	14	9	0	0	0
Gesamtauftragswert	485.101	320.687	164.414	0	0	0

**Vergaben auf Grundlage
der VwV Beschleunigung vom 13. Februar 2009
Bauleistungen**

Ministerium, einschließlich nachgeordneter Bereich und Staatl. Unternehmen	Freihändige Vergabe				Beschränkte Ausschreibung		
	Auftragswert	Sitz des Auftragnehmers	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens	Auftragswert	innerhalb Sachsens	außerhalb Sachsens
	25.000,00 EUR bis 100.000,00 EUR (ohne MwSt.)	3	4	5	25.000,00 EUR bis 1.000.000,00 EUR (ohne MwSt.)	6	7
1	2	3	4	5	6	7	
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	2	2	2	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	103.685	103.685	0	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	0
Zahl der Aufträge	381	322	59	183	170	13	
Gesamtauftragswert	18.057.456	15.128.096	2.929.360	10.460.004	8.795.426	1.664.578	
Zahl der Aufträge	51	47	4	49	37	12	
Gesamtauftragswert	1.569.310	1.412.056	157.254	7.253.126	3.659.547	3.593.579	
Zahl der Aufträge	112	107	5	75	72	3	
Gesamtauftragswert	3.237.529	3.108.913	128.616	9.479.267	8.518.959	960.308	
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	
Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	
Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Aufträge	22	22	0	11	6	5	
Gesamtauftragswert	1.043.570	1.043.570	0	892.208	421.421	470.787	
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	
Gesamtauftragswert	0	0	0	0	0	0	
Zahl der Aufträge	0	0	0	0	0	0	
Gesamtauftragswert:	0	0	0	0	0	0	

Anhang II | Angaben zu EU-weiten Ausschreibungen

Die EU-Vergaberichtlinien sehen jährliche statistische Erhebungen zu Vergaben oberhalb der EU-Schwellenwerte vor. Die Statistikpflichten der europäischen Vergaberichtlinien sind mit den Verdingungsordnungen (§ 30a Nr. 2 VOL/A, § 33 a Nr. 2 VOB/A, § 19 VOF) in nationales Recht umgesetzt worden.

Zur Erstellung der Statistik sind die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie vorgegebenen Vordrucke zu verwenden. Die Statistik, die alle EU-weiten Vergaben in Sachsen – auch die aus dem kommunalen Bereich – enthält, ist bis Ende August eines jeden Jahres für das Vorjahr vorzulegen. Bei Redaktionsschluss des Vergabeberichts 2009 lagen die Zahlen für den Berichtszeitraum 2009 noch nicht vor.

Für den Vergabebericht 2009 stehen somit nur die Daten aus den davor liegenden Berichtszeiträumen zur Verfügung.

Lieferaufträge über dem Schwellenwert (§ 30a Nr. 2 VOL/A)

Anmerkung: Der Schwellenwert betrug 211.000 EUR im Jahr 2007 und 206.000 EUR im Jahr 2008

Jahr	Zahl der Aufträge	Volumen in EUR	Statistischer Mittelwert
2007	182	172.199.000	946.148
2008	219	174.864.000	798.466

Im Jahr 2008 wurden 219 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 174.864.000 EUR oberhalb des EU-Schwellenwertes vergeben. Dies sind 37 Aufträge mehr als im Jahr 2007 (182 Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 172.199.000 EUR); das Volumen hat um 2.665.000 EUR zugenommen. Der statistische Mittelwert pro vergebenem Auftrag ist gesunken.

Von den 219 Aufträgen wurden sieben Aufträge mit einem Auftragsvolumen von 5.324.000 EUR an Unternehmen außerhalb Deutschlands vergeben. Es wurden Oberflächen-Messgeräte (Großbritannien), geologische und geographische Instrumente (Schweiz), Microspitzgießanlage (Großbritannien), Inkjet-Versuchsdrucksystem (Österreich), Maschinen und Geräte zum Prüfen und Messen (Schweiz), Laborgeräte, optische Geräte und Präzisionsgeräte (USA) sowie Planung und Ausführung von Forschung und Entwicklung (Belgien) beschafft.

Baufaufträge über dem Schwellenwert (§ 33a Nr. 2 VOB/A)

Anmerkung: Der Schwellenwert betrug 5.278.000 EUR im Jahr 2007 und 5.150.000 EUR im Jahr 2008

Jahr	Zahl der Aufträge	Volumen in EUR	Statistischer Mittelwert
2007	467	395.080.000	845.996
2008	431	288.970.000	670.464

Im Jahr 2008 wurden 431 Aufträge oberhalb des EU-Schwellenwertes mit einem Auftragsvolumen von 288.970.000 EUR vergeben. Dies sind geringfügig weniger Aufträge als im Vorjahr (467). Das vergebene Auftragsvolumen hat sich um 106.110.000 EUR (von 395.080.000 EUR auf 288.970.000 EUR) verringert. Entsprechend hat sich der statistische Mittelwert je vergebenem Auftrag verringert.

Die Bauaufträge im Jahr 2008 wurden alle an Unternehmen innerhalb Deutschlands vergeben.

Dienstleistungsaufträge über dem Schwellenwert (§ 30a Nr. 2 VOL/A, § 19 Abs. 2 VOF)

Anmerkung: Der Schwellenwert betrug 211.000 EUR im Jahr 2007 und 206.000 EUR im Jahr 2008

Jahr	Zahl der Aufträge	Volumen in EUR	Statistischer Mittelwert
2007	155	333.035.000	2.148.613
2008	167	159.906.000	957.521

Im Jahr 2008 wurden 167 Aufträge mit einem Auftragswert oberhalb der EU-Schwellenwerte mit einem Gesamtvolumen von 159.906.000 EUR vergeben. Die Zahl der Aufträge ist nahezu gleich geblieben, allerdings ist das Auftragsvolumen von 333.035.000 EUR auf 159.906.000 EUR und damit fast die Hälfte des Vorjahreswertes zurückgegangen. Demzufolge ist auch der statistische Mittelwert erheblich gesunken.

Auch die Dienstleistungsaufträge wurden im Jahr 2008 alle an Unternehmen innerhalb Deutschlands vergeben.

Aufträge von Sektorauftraggebern

Natürliche oder juristische Personen des privaten Rechts, die auf dem Gebiet der Trinkwasser- oder Energieversorgung oder des Verkehrs tätig sind (sog. Sektorauftraggeber), sind nach § 98 Nr. 4 GWB ebenfalls öffentliche Auftraggeber.

Die sächsischen Sektorauftraggeber haben im Jahr 2008 Aufträge mit einem Gesamtauftragsvolumen in Höhe von 41.787.000 EUR vergeben. Dabei handelt es sich um Lieferaufträge in Höhe von 10.194.000 EUR, Bauaufträge in Höhe von 18.807.000 EUR und Dienstleistungsaufträge in Höhe von 12.786.000 EUR. Die Zahl der Aufträge wird von der Statistik nicht erfasst.